Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

299 (2.7.1919) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau: In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—, Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau) In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.32. Einzel-Nummer . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Art. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: M. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 80 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 299. Karlsruhe, Mittwoch den 2. Juli 1919. 35. Jahrgang.

Wiederaufstieg.

= **Karlsruhe**, 2. Juli. Der Friedensvertrag ist unterzeichnet, Regierungen und Volksvertretungen werden ihn bestätigen, vielleicht schon nach wenig Wochen wird der Kriegszustand aufgehört haben.

Ein ungeheures Aufatmen wird durch Europa gehen; trotz allem. Dann wird man freilich empfinden — nicht nur in Deutschland, aber in Deutschland am stärksten: daß mit der Erklärung des „Friedenszustandes" der Friede noch längst nicht gekommen ist. Es werden die Dinge sich wiederholen, die wir aus der Revolutionsgeschichte der ostpreußischen „Randstaaten" kennen. Um Grenzbesetzungen wird gekämpft werden, besonders der vergrößerte Balkan des südöstlichen Mitteleuropa wird nicht bald zur Ruhe kommen. Zahlreiche Kleinstaaten und zwei Großmächte haben mit diesem Frieden überhaupt nur mittelbar zu tun, was sie bekümmert, sind die Auseinandersetzungen an der Adria, in Westasien, an den Küsten des Stillen Ozeans. Die tausend Einzelbestimmungen, die dem Frieden Körper geben sollen, mögen noch so sorgfältig auf das Gleichgewicht zwischen all den Forderungen und Widerständen berechnet sein: Gewalt deutet sie, Gewalt führt sie aus, Gewalt wird sich ihnen, an mehr als einer Stelle, entgegensetzen.

Deutschlands nächste Aufgabe, inmitten dieses verworrenen Werdens ist klar umzeichnet: Es ist die genaue Ausführung des Vertrages. Vieles, darunter Wesentliches, ist freilich im Vertrag noch gar nicht, anderes nur in allgemeinen Umrissen festgesetzt. Sonderverhandlungen sollen erst die Ausführung zahlreicher Bestimmungen ergeben. Soweit aber das Maß der von uns übernommenen Verpflichtungen bekannt ist, wird Deutschland alles versuchen müssen, sie so genau, so schnell, so reibungslos wie möglich zu erfüllen. Offener oder versteckter Widerstand, Freischärlertum, mag es menschlich noch so begreiflich sein, wendet kein Elend; es kann nur unausmeßbaren Schaden tun. Die Lasten, die Deutschland mit dem Beginn der Vertragsausführung auf sich nimmt, haben wenigstens das eine Gute: sie geben der Volksgesamtheit ein bestimmtes Ziel. Sie beschäftigen Deutschland und steuern der äußeren wie der inneren Zerfahrenheit. Sie vereinfachen die Frage nach dem, was wir zunächst zu tun haben.

Erst wenn das unzweideutig Festgesetzte genau befolgt, das Erfüllbare erfüllt ist, darf Deutschland auch aus der anderen Erkenntnis Vertrauen schöpfen: daß der Friede kein Vertragswerk ist. Weltfriede kann nur werden; und er bedarf, um zu werden, der Arbeit einer Welt. Selbst die Urheber des Vertrages, der als Weltstatut geplant war, haben die Notwendigkeit empfunden, zwischen den Paragraphen auch dem Leben ein wenig Raum zu lassen. Ihr Werk blieb, wie Präsident Wilson es noch am Tag der Unterzeichnung genannt hat, eine „Skizze". Vieles, was eigentlich im Vertrag stehen müßte, soll sich erst durch die Ausführung selbst bestimmen. Damit ist zugegeben, daß nicht das Miteinanderleben der Völker nach dem Statut, sondern das Statut nach dem Miteinanderleben der Völker sich endgültig richtet. Die Nationen werden Nachbarschaft halten, Wirtschaftsbeziehungen erneuern, Lebensmöglichkeiten finden müssen.

Aus diesen sachlichen Notwendigkeiten, aus Beziehungen, die sich erst aus der Anwendung ergeben müssen, wird Friede und wird die Neugestaltung der Welt; nicht aus einer, doch höchstens den gegenwärtigen Zustand spiegelnden, „Skizze". Die Kraft, die das deutsche Volk befähigt, selbst harte Bedingungen zu erfüllen, ist die gleiche, die ihm den Weg zum Wiederaufstieg bahnt, und die, während sie die Bestimmungen ausführt, unmerklich den Friedensvertrag in den Frieden umwandelt.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Weimar**, 1. Juli. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um ½4 Uhr nachmittags.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Abg. **Mumm** (D. N.) fragt nach der Verwendung von Reichsgeldern für Parteizwecke, wie sie die Versendung von Drucksachen durch den Werbedienst der deutschen Republik und die Zentrale für Heimatdienst, durch Portofreiheit, Versendungen erfolgt sei.

Geh. Rat Frhr. v. **Welzer**: Seit Anordnung der Liquidation des Werbedienstes wurden neue Druckaufträge nicht mehr erteilt. Eine Reihe von Aufträgen konnten aber nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Abg. **Mumm** (D. N.) stellt fest, daß die Antwort im schärfsten Widerspruch stehe zu der Antwort des früheren Ministerpräsidenten Scheidemann, wonach der Werbedienst bereits seit Februar sich jeder Propaganda enthalten habe und fragt, ob die Regierung nicht beantworten wolle, wieviel Reichsgelder verwendet worden wären.

Eine Antwort erfolgte nicht.

Auf eine Anfrage der Frau **Zietz** (U. S.) wegen Ueberwachung der Telephonanschlüsse zahlreicher Anhänger der U. S. P. D. in Berlin erklärte ein Regierungsvertreter, bei der Verhängung des Belagerungszustandes könne die Militärbehörde das Telephongeheimnis aufheben lassen und trage dann dafür die Verantwortung.

Abg. Graf zu **Dohna** fragt nach der in Aussicht gestellten reichsgesetzlichen Haftpflicht für Aufruhrschäden.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß ein derartiger Gesetzentwurf bereits im Staatenausschuß vorliege und voraussichtlich in einigen Monaten der Nationalversammlung vorgelegt werden könne.

Es folgt der Bericht des Haushaltsausschusses. Ueber die Verordnung zur

Beschaffung von landwirtschaftlichem Siedelungsland,

die vom Ausschuß zu einem Gesetzentwurf umgearbeitet wurde, der in seinem § 1 bestimmt, daß die Bundesstaaten verpflichtet sind, gemeinnützige Siedelungsunternehmungen zur Schaffung neuer Ansiedelungen und zur Hebung bestehender Kleinbetriebe zu bilden.

Abg. **Blum** (Ztr.): Im Interesse der Gesundung unseres Volkes, nach der volkswirtschaftlichen wie nach der ethetischen Seite hin, ist bisher erfreulich, daß man heute beinahe von einer Stadtflucht sprechen kann. Immerhin wird man nicht annehmen dürfen, daß sich nunmehr die Umwandlung Deutschlands aus einem Industrie- zu einem Agrarstaat rasch vollziehen werde. Die Aufgabe für die Siedelungstätigkeit muß zunächst die Schaffung von Bauerngütern mittlerer Größe sein, da diese am besten in der Lage sind, den wechselnden Bedingungen der Erzeugung und des Absatzes sich anzupassen. Die Siedelungstätigkeit wird vor allen Dingen auch die Aufgabe haben, die Landarbeiterfrage lösen zu helfen, denn mehr als je brauchen wir auf dem Lande einen Stand intelligenter Arbeiter. Gemeinde, Kreise, Provinzen und Staat müssen zur Förderung des Siedelungswesens zusammenwirken.

Abg. **Schmidthals** (Dem.): Es müßten in der Landwirtschaft weniger Großbetriebe und mehr Kleinbetriebe geschaffen werden, denn viele Arbeiten werden in der Landwirtsaft in Kleinbetrieben viel sorgfältiger gemacht als es in den großen möglich ist. Wenn wir die breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung nicht aufs Land hinausbringen, müssen sie auswandern. Dieses Gesetz kann dazu beitragen, diese Aufgabe zu lösen. Die Bodenpreise sind jetzt allerdings sehr hoch, aber man darf hier auch nicht zu ängstlich sein. Wir müssen daran arbeiten, daß das deutsche Volk wieder Lust und Liebe zur Arbeit hat und ich glaube, daß dieses Gesetz ein Weg dazu ist.

Abg. **Löwe** (Soz.): Ich begrüße dieses Gesetz, weil es endlich ein Versprechen erfüllt, das den Kriegsteilnehmern gegeben worden ist. Wir haben die besondere Bitte, daß die Siedelungsgesellschaften nach Fertigstellung des Gesetzes nun endlich mit Volldampf zu arbeiten anfangen.

Abg. Dr. **Rösicke** (D. N.): Die Siedelungen sollen Zufriedenheit schaffen. Zufriedenheit ist die Grundlage für die Wiedererstarkung Deutschlands. Bei der Gründung von Siedelungen ist darauf zu achten, daß die Rentabilität gesichert bleibt, sonst bringen sie keine Vorteile, sondern Gefahren. Besonders schwierige Verhältnisse schaffen uns die hohen Baukosten. Die Landwirtschaft ist gerade in der nächsten Zukunft von größter Bedeutung. Wir haben immer für den Gedanken gekämpft, daß Deutschland sich möglichst selbst ernähren müsse. Das Gesetz genügt nicht in allen Punkten. Redner bedauert, daß die Regierung für die Angelegenheit so wenig Interesse habe, daß niemand von ihr anwesend sei.

Regierungskommissar für Volkswesen **Scheidt** entschuldigt die Abwesenheit des Kabinetts infolge außerordentlich wichtiger Beratungen. Die Schwierigkeit der Durchführung des Gesetzes besteht in der Hauptsache in dem Mangel an Baustoffen. Für die Bauwirtschaft fehlt eigentlich alles, namentlich Ziegel und Kalk. Das Reich hat 500 Millionen Mark für Wohnungsbauten zur Verfügung gestellt, die aber bei weitem nicht ausreichen, wir werden jährlich ungefähr 5 Milliarden Mark brauchen. Ich möchte die Landwirte warnen, wie es heute wohl vielfach der Fall ist, mit ihren Bauten zu warten, bis wieder Ziegel zur Verfügung stehen, denn dann sind die 500 Millionen verbraucht und es können weitere Bauzuschüsse nicht gezahlt werden.

Abg. **Duschke** (D.N.) Man sollte möglichst viel neue Siedelungen schaffen und dabei nach Möglichkeit die Kriegsbeschädigten und diejenigen berücksichtigen, die aus den uns jetzt verloren gehenden Landesteilen zurückwandern. Ganz besonders wichtig scheint mir die Bestimmung über die Schaffung von Pachtland, für die landwirtschaftlichen Arbeiter. Wenn man mehr städtische Arbeiter auf das Land bekommen will, dann wird man sich vor allem entschließen müssen, die Arbeitslosenunterstützung sehr erheblich herabzusetzen. Ferner sollte die Regierung rechtzeitige Maßnahmen treffen, um unter allen Umständen die Gefahren von Streiks unter den landwirtschaftlichen Arbeitern zu bannen und überhaupt dem Streikfieber energisch gegenübertreten.

Abg. **Wurm** (U.S.): Das Gesetz erweckt trügerische Hoffnungen. Deshalb werden wir dagegen stimmen. Für neue Siedelungen ist kein Augenblick ungünstiger, als der jetzige bei den hohen Bau- und Grundstückspreisen. An Stelle der Privatwirtschaft muß die Gemeinwirtschaft treten.

Regierungskommissar **Gering**: Die Großbetriebe werden in Deutschland immer eine Rolle spielen. Von den heutigen Großgrundbesitzern wird großes soziales Empfinden verlangt, sollen sie doch für Siedelungszwecke Boden hergeben zu dem Wert, wie er sich bildet ohne Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse des Landes. Das Volk muß sich über dieses Siedelungsgesetz freuen.

Abg. Dr. **Heim** (Ztr.): Die Schaffung kleiner Existenzen ist ein konservativer Gedanke. Er läßt sich nur genossenschaftlich verwirklichen. Sozialisierung würde die Produktion erschweren. Wir müssen uns darauf einstellen, daß wir wieder mehr Agrarland werden.

Das Gesetz wird darauf in erster und zweiter Lesung mit einigen Aenderungen angenommen.

Die dritte Lesung wird ausgesetzt, da über den § 24 sich keine Einigung erzielen läßt.

Schluß ½9 Uhr.

Nächste Sitzung 2 Uhr nachmittags: Interpellationen, zweite Lesung des Verfassungsentwurfes.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zur Behandlung der deutschen Unterzeichner.

v. **Basel**, 1. Juli. (Privattel.) Englische und französische Blätter betonen in Schilderungen über die Unterzeichnung in Versailles, daß dieser allein gegen das militaristische Deutschland gerichtete Akt nicht als Demütigung für die deutsche Republik betrachtet werden konnte, zumal den deutschen Delegierten beim Verlassen des Schlosses dieselben Ehrenbezeugungen erwiesen wurden, wie den übrigen Vertretern der alliierten Mächte.

Hierzu erfährt der Schweizer Preßtelegraph, daß die deutsche Delegation beim Eintritt ins Schloß eine Seitentür benützen mußte, während alle übrigen Unterzeichner durch das Hauptportal eingelassen wurden. Auf Beschwerde Haniels habe man sich entschlossen, beim Austritt aus dem Schlosse auch den Deutschen die Ehrenbezeugungen gleichsam als Entschuldigung für diese Demütigung zu erweisen.

Zu Clemenceaus Auftreten in der Kammer.

TU. **Amsterdam**, 2. Juli. (Privattel.) Das „Handelsblad" meldet unterm 1. Juli aus Paris: Als Clemenceau an der Spitze seines Kabinetts in den Sitzungssaal der Kammer eintrat, um den Friedensvertrag vorzulegen, erhob sich der größte Teil der Abgeordneten von den Sitzen, nur die Sozialisten bewahrten ihre kalte und feindselige Haltung. Die Rede Clemenceaus wurde mit lautem Beifall begrüßt, nur selten unterbrochen durch Zwischenrufe der Sozialisten, während einige der Mehrheitsmitglieder Beifall klatschten. Es ist keine Frage mehr, daß die systematische Opposition der Linken einen geschlossenen Block der anderen Parteien mit Clemenceau entstehen lassen wird.

In seiner bei der Vorlesung des Friedensvertrags gehaltenen Rede wandte sich Clemenceau an die Arbeiter und warnte ausdrücklich vor einer Ueberschätzung der Macht der Arbeiterschaft. Clemenceau versprach, daß die Regierung Schritte unternehme, um die Rüstungen allmählich abzubauen.

Schlägereien zwischen Alliiertentruppen.

= **Haag**, 2. Juli. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" bringt die Nachricht, daß es in Brest zu ernsten Zusammenstößen zwischen französischen Marinesoldaten und amerikanischen Matrosen gekommen ist, bei denen es wieder Verwundete gab.

Zur Lage im Osten.

Die Haltung Danzigs.

WTB. **Danzig**, 1. Juli. Der parlamentarische Aktionsausschuß Nord hielt am 28. Juni im Landhause zu Danzig eine Sitzung ab. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß bei Ratifizierung des Friedens eine feierliche Rechtsverwahrung des Ostens eingelegt werden solle. Zu diesem Zwecke sollen die Abgeordneten der Gebiete, für die der parlamentarische Aktionsausschuß Nord gebildet worden ist, nach Berlin zu einer Gesamttagung berufen werden. Der Aktionsausschuß ist der Ansicht, daß die Bevölkerung des Ostens mit dem Spruch der Nationalversammlung sich abfinden müsse. Indem aber die Bevölkerung die drückenden Pflichten des Gewaltfriedens auf sich nehme, wird sie andererseits die ihr verbliebenen Rechte mit aller Entschiedenheit wahren.

Insbesondere muß daran festgehalten werden, daß bis zum Inkrafttreten des Friedens die Hoheitsrechte in den Ostgebieten dem Deutschen Reiche verbleiben. Bis zu diesem Zeitpunkt werden sie auch gegen jeden gewaltsamen Eingriff geschützt werden. An die in den Abstimmungsbezirken wohnenden Deutschen richtet der Aktionsausschuß die dringende Bitte, ihr Volkstum hoch zu halten und sich bei der Stimmabgabe weder durch Drohungen, noch durch Lockungen beeinflussen zu lassen. Mögen sie nach wie vor treu zum deutschen Volkstum stehen. Uebrigens komme der Tag, da ein gerechter Richterspruch der Weltgeschichte das Unrecht von Versailles wieder gut machen werde.

General Hoffmann.

= **Berlin**, 1. Juli. Nach Mitteilungen, die der Zeitung „Die Post" von der Ostfront zugehen, ist die Kundgebung des Generalmajor Hoffmann auf Grund deren er wie gemeldet, zur Disposition gestellt worden ist, s. Zt. von einer Berliner Korrespondenz entstellt worden. General Hoffmann hat demnach jede politische Demonstration ferngelegen. Er hat — immer nach dieser Quelle — nur erklärt, daß er seinen Platz nicht eher räumen werde, als bis die Rechte der an Polen abgetretenen Deutschen vertraglich gesichert seien. Tatsächlich scheint General Hoffmann nach wie vor das uneingeschränkte Vertrauen seiner Landsleute wie der Bevölkerung zu genießen. Das ist in zahlreichen Protesten gegen die beabsichtigte Maßregelung zum Ausdruck gekommen, denen sich am 27. Juni auch die deutsch-demokratischen Volksvertreter angeschlossen haben.

Die Dinge in Riga.

= **Königsberg**, 2. Juli. Der „Berl. Lokalanz." erfährt von hier: Graf von der Goltz verhängte infolge grober Ausschreitungen, bei denen es Tote und Verwundete gab, über Riga das Standrecht und ernannte den Major Sixt von Arnim zum Gouverneur von Riga.

Die Geschehnisse im Reich.

Der neue Generalstabschef.

= **Berlin, 2. Juli. Nach der „Deutschen Allg. Ztg." hat General der Inf. von Seeckt die Leitung des Generalstabes übernommen.**

Der Arbeitsplan der Nationalversammlung.

WTB. **Weimar**, 1. Juli. Der Aeltestenrat der Nationalversammlung einigte sich in seiner heutigen Sitzung dahin, das Siedelungsgesetz noch heute in allen drei Lesungen zu beraten und morgen Mittwoch, 2 Uhr mit der dritten Lesung der Verfassungsvorlage zu beginnen. Man hofft, in dieser Woche mit der dritten Lesung der Verfassungsvorlage fertig zu werden. In der nächsten Sitzung sollen dann die zehn Steuervorlagen in Angriff genommen werden. Man hofft, die erste Lesung dieser Steuervorlagen in drei Tagen erledigen zu können. Hierauf (11. und 12. Juli) soll die Verfassungsvorlage in dritter Lesung ihre Verabschiedung finden. Dabei wird eine ausgiebige Generaldiskussion zugelassen werden. Von den Steuervorlagen sollen die Kriegsgewinnsteuern und die großen Vermögensabgaben noch im Juli in allen drei Lesungen verabschiedet werden, um sofort in die Wirksamkeit treten zu können. Man hofft, bis Ende Juli den vorliegenden Arbeitsstoff bewältigt zu haben. Ende August werden die Steuerausschüsse in Berlin zusammentreten. Das Plenum wird von Oktober bis Dezember in Berlin tagen. Neuwahlen werden voraussichtlich im Januar stattfinden.

Der deutsch-demokratische Parteitag.

D. **Weimar**, 2. Juli. (Privattel.) Der Parteitag der Deutsch-Demokratischen Partei wird voraussichtlich auf September verschoben werden, da die Parlamentarier durch die Beschlüsse der Seniorenausschüsse der Nationalversammlung und der preußischen Landesversammlung nicht in der Lage sind, den Parteitag parlamentarisch so vorzubereiten, wie es nötig ist.

Zur großen Vermögensabgabe.

= **Berlin**, 2. Juli. Die „Deutsche Allg. Ztg." meldet aus Weimar, daß der Entwurf über die große Vermögensabgabe der Nationalversammlung erst im Herbste vorgelegt werden dürfte. Der Ertrag soll vornehmlich zur Tilgung der Reichsschulden dienen. Die Vermögensabgabe kann in der Hauptsache in Kriegsanleihe erfolgen.

Auflösung des 15er Volksräte-Ausschusses.

WTB. **Danzig**, 1. Juli. Der 15er Ausschuß der deutschen Volksräte, der in Danzig tagte, hat sich aufgelöst. Die Mitglieder haben Danzig verlassen.

Der Reichsbürgerrat an Hindenburg.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. Der Reichsbürgerrat richtete an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende Drahtung: „In schwerer Not des Vaterlandes wurde Ew. Exzellenz sein Retter. Dem Schützer seiner fruchtspendenden Fluren vor dem verheerenden Feindeseinbruch, dem Hüter des kriegsumtosten deutschen Hauses und seiner Bewohner vor Kriegsgrausen und -Elend folgt unauslöschlicher heißester Dank wie auf siegumleuchtenden Feldherrnpfaden, so jetzt auf dem Heimkehrwege von ruhmbegränzter Wahlstatt. Ob er im Schattental der tiefsten deutschen Traurigkeit auch mündet, dennoch bleibt Liebe und Treue des ganzen deutschen Volkes Ew. Exzellenz nie weichende Weggenossen. Hindenburg war unsere Losung in vier harten Kriegsjahren

mal Schicksalslos und Kriegswetter. Immer soll fortan in Wort und Klang die Vaterlandsliebe und Hoffnung der deutschen Treue so weiter klingen, bis in Zukunft sie aufs neue erstrahle, wie die Schmach und Trauer der Gegenwart vergessen machen wird. Das deutsche Bürgertum grüßt aus dieser Gesinnung und Hoffnung Ew. Exzellenz in niemals wankender Treue.

Das Präsidium des Reichsbürgerrates: Dr. Wessel, Präsident, Dr. Meyer, Präsident, Absberg-München, Präsident, Dr. Schmidt-Elberfeld, Beisitzer."

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Aus der Pfalz.

dt. **Ludwigshafen**, 30. Juni. Die französische Besatzungsbehörde hat die Polizeistunde im Bereich der 8. Armee bis 12 Uhr nachts verlängert. Der Straßenverkehr darf morgens um 4 Uhr schon wieder aufgenommen werden. Diese Erleichterung ist, wie in der Verordnung angegeben, als eine Folge der Annahme des Friedensvertrages anzusehen. Außerdem will man den Bewohnern der Pfalz, welche „ununterbrochen der französischen Militärbehörde gegenüber Ergebenheit bewiesen haben, ehestens eine gewisse Freiheit gewähren". Diese Erleichterung wird aber nur unter dem Vorbehalt gewährt, daß „diese Freiheit keine Anordnung zur Folge haben wird, in welchem Falle die Behörde genötigt wäre, Einschränkungen wieder herzustellen."

Die Einfuhr französischer Rotweine nach der Pfalz hat begonnen. Eine Pfälzer Weinhandlung kündigt das Eintreffen von 30 Waggons französischer Rotweine an. Die Geschäftsstelle des Deutschen Wirtschaftsamtes macht darauf aufmerksam, daß die Ausfuhr nach dem unbesetzten Gebiet nur für pfälzische Weine freigegeben ist und daß die einzureichenden Gesuche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß es sich um pfälzische Weine handelt. — Die Ausfuhrgenehmigung der Pfälzer Weine durch die französische Regierung ist sicher in der Absicht erfolgt, dem französischen Rotwein ein weiteres Absatzgebiet zu verschaffen.

Zwischen der Pfalz und Frankreich einschließlich Elsaß-Lothringen wird ab 1. Juli ein Paketverkehr eingerichtet. Das Höchstgewicht beträgt 5 Kilo, die Taxe 1.40 Mk., schriftliche Mitteilungen dürfen nicht beigelegt werden. Der Verkehr mit Lebensmitteln und Waren, mit Büchern, Zeitungen und Drucksachen unterliegen besonderen Bestimmungen. Ab 1. Juli 1919 wird auch der direkte Personenverkehr zwischen den pfälzischen Schnellzugsstationen einerseits und verschiedenen elsaß-lothringischen und luxemburgischen Schnellzugsstationen andererseits aufgenommen.

dt. **Ludwigshafen**, 30. Juni. Die ersten Kriegsgefangenen sind nun auch in der St. Ingbert- und Zweibrücker Gegend eingetroffen.

Die Treibereien im Hanauerland.

= **Offenburg**, 1. Juli. Ueber die Versuche, im Hanauerland eine franzosenfreundliche Stimmung hervorzurufen geht uns aus diesem besetzten Teil Badens ein Bericht zu, der erkennen läßt, daß mit allen Mitteln gearbeitet wird, um die in ihrem allergrößten Teil treu deutsch denkende Bevölkerung umzustimmen. Die Person des verhafteten und von den Franzosen wieder befreiten Agenten Stanislaus Hompa spielt dabei eine große Rolle. Neben ihm arbeitet aber gleich tatkräftig ein vor wenigen Jahren zugezogener Berliner, der Bäckermeister Busse. Welche Motive ihn zu seinen Umtrieben leiten, ist nicht klar; er hat sich wenigstens früher immer als gut deutscher Bürger aufgespielt.

Zu den Verhaftungen des Oberamtmanns Dr. Holderer, des Oberamtsrichters Ruch und des Amtmanns Werber wird in dem Bericht sodann mitgeteilt, daß die beiden erstgenannten wieder freigelassen worden sind, während Amtmann Werber sich noch im Gefängnis befindet. Man rechnet in Kehl mit seiner Ausweisung, da Hompa selbst die Verhandlungen führt und sich bei den Franzosen einer großen Beliebtheit erfreut. Hompa und seine wenigen Gesinnungsgenossen, die sich die „Jungfranzosen" nennen, hatten die ungeheure Frechheit in der früher schon erwähnten Denkschrift an die französische Regierung, in welcher sie die Bitte aussprachen, das Hanauerland dem franz. Staate einzuverleiben, zu betonen, daß sie jetzt schon die staatlichen Domänen, sowie die Kehler Hafenanlagen als das rechtmäßige Eigentum der franz. Regierung ansähen.

„!" **Kehl**, 2. Juli. Die Franzosen haben an der Rheinbrücke die deutschen Wappen entfernt und durch französische ersetzt.

Unruhen und Streiks.

Der große Berliner Verkehrsstreik.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. Die Delegation der Großen Berl. Straßenbahn rechnet l. „B. Z. a. M." mit einer längeren Dauer des Verkehrsstreiks. Nachdem alle Versuche, zu einer Einigung zu gelangen, gescheitert sind, ist vorläufig an die Aufnahme von neuen Verhandlungen nicht zu denken. Auf dem gleichen Standpunkte stehen die Reichs- und Staatsregierung und die Stadt Berlin. Das Reichswirtschaftsamt wird, wie verlautet, einen Aufruf gegen den Vertragsbruch der Angestellten herausbringen. Seit heute früh ist auch der Stadtringbahn- und Vorortsverkehr in Großberlin eingestellt und zwar von amtswegen auf Anordnung des Präsidenten des Eisenbahndirektionsbezirks Großberlin. Im gegenwärtigen Zeitpunkte, bei dem herrschenden Mangel an Lokomotiven und Wagen und dem schlechten Zustande der Betriebsmittel glaubt die Eisenbahndirektion eine Verantwortung für die Sicherheit des Lebens der Fahrgäste nicht mehr übernehmen zu können. Die Einstellung ist eine automatische Folge des Streiks der Straßen- und Untergrundbahner. Die Omnibuskutscher und Schaffner, sowie die Führer der Autobusse haben heute vormittag ihren Dienst noch getan. Die Stimmung der Angestellten ist angeblich gegen den Streik. Die großen Fabriken innerhalb Berlins haben durchweg ihren Betrieb vollkommen aufrechterhalten. Zumeist hatten die großen Unternehmungen rechtzeitig für Fahrgelegenheit gesorgt durch Rollwagen und Lastautomobile, die die Leute zu den Arbeitsstätten brachten. Dagegen fehlten in den Fabrikbetrieben, die in den Vororten liegen, heute früh zahlreiche Arbeiter und Angestellten.

Die Regierung geht gegen die Drahtzieher des großen Berliner Verkehrsstreikes ganz energisch vor. Zahlreiche Führer der Kommunisten, darunter auch der bekannte Kommunist Herfurth und eine große Anzahl von revolutionären Obleuten ist festgenommen worden. Ursprünglich war der 19. Mai für den Generalstreik in Aussicht genommen. Die Führer der Unabhängigen hatten die Reichsministerliste für die Räterepublik und die Proklamation schon vorbereitet.

D. **Berlin**, 1. Juli. (Privatt). Die wirtschaftlichen Folgen des Verkehrsstreiks machen sich bereits bemerkbar. Einige Kohlensendungen für Berlin sind ausgeblieben. Berlin hat nur noch für wenige Tage Kohlenvorräte.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. Die Verwaltung der Omnibusgesellschaft hat den Angestellten eine monatliche Zulage von 60 Mark bewilligt; die für die zwei vergangenen Monate nachträglich und für die kommenden Monate zum Voraus bezahlt wird, sodaß die Angestellten sofort 300 Mk. erhalten und die regelmäßige Lohnerhöhung ab 1. Oktober in Kraft tritt. Die Forderung der Angestellten ging auf Zahlung einer Entschuldungssumme von 700 Mk., die aber später auf 500 Mark herabgesetzt wurde. Ob sie sich mit dem Zugeständnis der Verwaltung zufrieden geben werden, ist noch unbestimmt.

D. **Berlin**, 2. Juli. (Privattel.) Die Arbeiterausschüsse der streikenden Straßenbahn- und Hochbahnarbeiter versammelten sich gestern zu einer Konferenz. Außerdem fanden in verschiedenen Stadthallen Groß-Berlins Bezirksversammlungen statt. Die Stimmung war im allgemeinen für unentwegte Fortführung des Streiks.

Der „Freiheit" zufolge ist von Ministerialrat Leese erklärt worden, daß jeder Versuch seitens der Streikenden, neue Verhandlungen anzubahnen, von der Regierung abgelehnt werden, da weitere Zugeständnisse, als bereits geschehen, nicht erfolgen werden.

Um der Situation gerecht zu werden, findet heute vormittag um 10 Uhr in den Betrieben eine geheime Abstimmung auf Beilegung oder Weiterführung des Streiks statt.

Ein Aufruf des preußischen Arbeitsministers.

= **Berlin**, 1. Juli. Der Minister für öffentliche Arbeiten erläßt einen Aufruf, worin es u. a. heißt:

„Den Wünschen der Eisenbahner folgend, stellt die Regierung wertvolle Auslandslebensmittel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zur Verfügung, die einen Aufwand von anderthalb Milliarden erfordern und dem gesamten Volke zugute kommen. Damit hat sie das Aeußerste getan, was nach Lage der Staatsfinanzen möglich ist. Durch die Einführung der Betriebsräte auf Grund des Reichsgesetzes wird dem Personal ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht eingeräumt.

„Abgesehen davon, daß die Arbeiter große Lohnausfälle erleiden, daß die streikenden Beamten kraft Gesetzes ihres Diensteinkommens für die Folge der Arbeitseinstellung verlustig gehen, sind die Folgen für die Allgemeinheit unabsehbar. Alle Zufuhr nach Berlin kommt wegen der Betriebseinstellung auf den Bahnhöfen ins Stocken. Gegen 9000 Waggons allein für Berlin sind auf freier Strecke unterwegs zum Stillagern gekommen. So müssen wertvolle Lebensmittel zugrunde gehen, Vieh muß unterwegs verhungern, Schiffssendungen verderben. Der Streik würde aber auch verhindern, daß die vorbereitete Senkung der Lebensmittelpreise und die Verteilung der verbilligten Rationen allseitig und rechtzeitig durchgeführt werden kann. Hierdurch wird nicht nur die Ernährung der Millionengroßstadt Berlin, sondern auch die des gesamten Volkskörpers aufs schwerste bedroht. Aber im Bewußtsein der ernsten, gegenüber dem Volke mir obliegenden Verantwortung sehe ich mich genötigt, nunmehr die Aufnahme des Betriebes mit den äußersten Mitteln durchzusetzen.

„Die Beamtenschaft ist sich zum allergrößten Teile ihrer Pflicht gegenüber dem Volke bewußt und bestrebt, mit den zahlreichen gleichgesinnten Arbeitern den Verkehr vor dem Erliegen zu bewahren. Alle Kreise der Beamten und Arbeiter werden es mit mir nicht nur als notwendig, sondern geradezu als Erleichterung des auf ihnen lastenden seelischen Druckes empfinden, wenn ich nunmehr folgendes bestimme:

„Arbeiter, die nicht spätestens am Donnerstag, den 3. Juli ihren Dienst wieder aufnehmen, sind entlassen.

„Ebenso erhalten Beamte, die nicht bis zum gleichen Tage ihren Dienst wieder aufnehmen, ihre Entlassung nach den disziplinarischen Bestimmungen.

„Für die Sicherung der Arbeitsfreiheit ist Sorge getragen.

gez.: Oeser."

Zur Verhaftung des Geschäftsführers der Bankbeamten.

WTB. **Berlin**, 1. Juli. Von der Staatsanwaltschaft wird uns mitgeteilt, daß die Verhaftung des Geschäftsführers des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten, Karl Emonts, mit seiner Tätigkeit in der Bankbeamtenbewegung nicht das Geringste zu tun hat. Die Gründe dafür liegen auf ganz anderem Gebiete. Die Bankleitungen stehen der Verhaftung vollkommen fern. Auch Reichswehrminister Noske erklärte, der Verhaftung vollkommen fernzustehen. Es sei übrigens eine unwürdige Unterstellung anzunehmen, daß der Oberbefehlshaber oder die Militärbehörden sich dazu hergeben würden, die Geschäfte irgend einer Interessengruppe, z. B. die der Bankleitungen wahrzunehmen, indem sie etwa die Verhaftung auf deren Betreiben hin aussprächen.

TU. **Berlin**, 2. Juli. **Zur Verhaftung Emonts teilt die Staatsanwaltschaft die Gründe mit, die zu seiner Festnahme geführt haben. Darnach wurde Emont als der Verfasser eines an die kommunistische Zentrale gerichteten Schreibens festgestellt, in welcher er seine umfangreiche Propagandatätigkeit im Dienste der kommunistischen Bewegung schilderte. Aus seinen Ausführungen ergab sich unzweifelhaft, daß Emont für die Ausbreitung des Bolschewismus, für den Sturz der gegenwärtigen Regierung und die Einführung der Diktatur des Proletariats tätig war.**

= **Berlin**, 2. Juli. Die Leitung des Verbandes Deutscher Bankangestellten hat den Proteststreik der Bankbeamte anläßlich der Verhaftung Emonts abgesagt, weil der Verband die Arbeitsniederlegung in diesen kritischen Tagen für eine außerordentlich schwere wirtschaftliche Schädigung hält.

Der Streik in Magdeburg gescheitert.

TU. **Magdeburg**, 2. Juli. (Privattel.) Die Vertrauensmännerverhandlung der streikenden Metallarbeiter der Magdeburger großindustriellen Werke beschloß, den Arbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen. Damit ist der Streik, der über 14 Tage dauerte, gescheitert. Von Seiten der Arbeitgeber sind Zugeständnisse über die schon vor Beginn des Streiks gegebenen hinaus, nicht gemacht worden. Auch Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium führten zu keinem anderen Ergebnis.

Drohender Streik in Danzig.

TU. **Danzig**, 2. Juli. (Privattel.) Nachdem die Arbeitgeber nicht mit der Befürwortung der Angestelltenangelegenheit einverstanden waren, haben die technischen und kaufmännischen Angestellten der Danziger Industrieunternehmungen beschlossen, am Freitag in den Streik zu treten. Der Vertreter des Reichskommissars für den Osten ist von den Angestellten um seine Vermittlung ersucht worden.

Aus Italien.

Die Zensur in Italien aufgehoben.

WTB. **Rom, 1. Juli. Agenzia Stefani. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, wonach um Mitternacht, den 1. Juli die Zensur aufgehoben werden wird.**

Zur Erdbebenkatastrophe in Italien.

o **Basel**, 1. Juli. Die italienischen Blätter bringen weitere Nachrichten über die Erdbebenkatastrophe in Norditalien. Der Herd des Bebens liegt nach den einlaufenden Berichten im Apenninengebirge beim Monte Falterena. In den von dort auslaufenden Gebirgstälern sind viele Dörfer zerstört worden. Die Zahl der Opfer kann noch nicht annähernd festgestellt werden, da jeglicher Verkehr von Florenz oder von der Küste aus ins Gebirge unterbrochen ist. Truppen in Automobilen und mit Ambulanzen sind nach den betroffenen Gebieten unterwegs. Starke Erdstöße wurden auch in Bologna, Ravenna, Rimini und Ancona verspürt, wo vor einigen Jahren ebenfalls schwere Erdbeben stattfanden.

TU. **Mailand**, 2. Juli. (Privattel.) Nach einer Meldung der „Europa Preß" wird jetzt die Gesamtzahl der Todesopfer infolge der Erdbebenkatastrophe auf 250 angegeben. Es droht Mangel an Verbandsstoffen und Lebensmitteln.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 1. Juli: Wilh. Bender von hier, Kaufm. hier, mit Marie Landmesser von Bretten; Johann Schlotterbeck von Sutzfeld, Bahnarb. hier, mit Karol. Duß geb. Animann von Eppingen.

Todesfälle. 29. Juni: Matthias Sieber, ledig, Kutscher, alt 56 J. — 30. Juni: Gretchen, alt 14 Jahre, Vater Wilh. Gries, Kaufmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 2. Juli. ½3 Uhr: Matthias Sieber, Kutscher, Kaiserallee 39.

Lufttwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Am 30. Juni, mittags 9.26 Uhr: Barom. 749 mm, Therm. 15,0 Grad, absol. Feuchtigk. 7,4 mm, Feuchtigk. in Proz. 58, Wind S.W., Himmel bedeckt; am 30. Juni, nachts 9.26 Uhr: Barom. 748 mm, Therm. 12,3 Grad, Feuchtigk. 8,4 mm, Feuchtigk. in Proz. 79, Wind SSO., Himmel wolkig; am 1. Juli früh 7.26 Uhr: Barom. 747 mm, Therm. 12,9 Grad, abs. Feuchtigk. 7,9 mm, Feuchtigk. in Proz. 72, Wind SW., Himmel bedeckt.

Höchste Temperatur am 30. Juni 17,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,5 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Juli, morg. 6 Uhr: 2,97 m. (1. Juli 3,30 m).
Kehl, 2. Juli, morg. 6 Uhr: 3,99 m. (1. Juli 2,84 m).
Maxau, 2. Juli, morg. 6 Uhr: 5,68 m. (1. Juli 5,53 m).
Mannheim, 2. Juli, morg. 6 Uhr: 4,80 m. (1. Juli 4,85 mm).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

:-: **Heidelberg**, 2. Juli. Das Staatsministerium hat unterm 7. Juni d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Heidelberg, Geheimen Kirchenrat Dr. Ludwig Lemme, seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Abschiedsfeier für Geh. Rat Dr. Bassermann.

= **Karlsruhe**, 2. Juli. Die Mitglieder des Landestheaters veranstalteten Sonntag, den 29. Juni, nach der Vorstellung der „Meistersinger" für den scheidenden Intendanten eine Abschiedsfeier, die einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Der Festakt wurde eingeleitet durch einen Gesangsvortrag des Chors. Sodann richteten namens der Mitglieder des hiesigen Landestheaters die Herren Baumbach, Dumas, Klebe, Giesen, Lindemann und Kienscherf tiefgefühlte Worte des Dankes und der Anerkennung an Herrn Geheimrat Dr. Bassermann. Die Abschiedsworte zeigten, wie innig das Verhältnis des scheidenden Intendanten zu seinen Künstlern war. Herr Geheimrat Dr. Bartning sprach den Dank der Regierung aus. Das Mannheimer Nationaltheater hatte sich durch einige Mitglieder vertreten lassen.

Herr Geheimrat Dr. Bassermann selbst gab einen kurzen Rückblick über seine Tätigkeit. In fesselnder Weise zeigte er die Ziele und Pläne, die er verfolgt habe. Die Feier schloß mit dem Wunsche, daß das Bad. Landestheater auch weiterhin blühen und gedeihen möge.

Herr Geheimrat Bassermann erhielt anläßlich seines Ausscheidens eine Reihe ehrender Telegramme und Schreiben. Das Präsidium der Genossenschaft der deutschen Bühnenangehörigen begrüßt ihn als „den ausgezeichneten Bühnenleiter von vornehmer, sozialer Gesinnung". Herr Dr. Hagemann, der Intendant des Nationaltheaters in Mannheim, schreibt: „Seelisch und körperlich von ganz ungewöhnlicher Spannkraft mit einer nie versagenden Kenntnis des verzweigten modernen Theaterbetriebes und einer stets verläßlichen allgemeinen Bildung sind Sie das Muster einer führenden Persönlichkeit der deutschen Bühne gewesen und gehören als solche nach allgemeinem Urteil der Fachkollegen der Theatergeschichte an. Uns Jüngeren liegt es heute ob, Ihnen für alles das aufrichtigst zu danken, was Sie für die deutsche Kunst getan haben, und das Gelöbnis abzulegen, trotz der veränderten Verhältnisse und trotz der großen Volksnot in Ihrem Sinne und unter Ihren Augen weiterzuarbeiten".

Der schöne Eindruck dieser Feier wird Herrn Geheimrat Dr. Bassermann ein willkommener Weggenosse in den Ruhestand sein, den er nun nach einer langen Lebensarbeit antritt.

Rücktritt von Dr. Ludwig Dill u. Dr. Hermann Volz.

:: **Karlsruhe**, 2. Juli. Das Staatsministerium hat unterm 7. Juni d. J. beschlossen, die Professoren der Akademie der bildenden Künste Dr. Ludwig Dill und Dr. Hermann Volz ihrem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen. Damit scheiden zwei der hervorragendsten Vertreter der Karlsruher Kunst aus ihrer Lehrtätigkeit aus, ein Verlust für unsere Akademie, der nicht leicht zu überwinden sein wird. Beides Söhne des badischen Landes, der eine als Maler, der andere als Bildhauer das künstlerische Ansehen der Heimat weithinaus mehrend. Sie beide ließen das 70. Lebensjahr schon hinter sich, aber in ihrem Schaffen hatten sie von ihrer Jugend ein gut Teil hinübergenommen in die Tage des Alters.

Ludwig Dill wurde am 2. Februar 1848 in Gernsheim geboren. Seine Studien als Maler legte Dill in München zurück, wo Raab, Seitz und Piloty seine Lehrer waren. Verschiedene Reisen führten den Künstler nach Italien. Schließlich ließ er sich in Dachau bei München nieder und machte sich namentlich als Maler des Dachauer Moores einen führenden Namen. Von 1894 bis 1899 war er Präsident der Münchener Sezession. Seit 1900 wirkte Dill als Professor an der Karlsruher Akademie. Als Leiter großer Ausstellungen trat er hier ebenso wie als Maler richtunggebend hervor.

Hermann Volz ist ein Karlsruher Kind (geb. am 31. März 1847). Nach dem ersten Unterricht bei Prof. Karl Steinhäuser, der seit 1864 in Karlsruhe wirkte, widmete Volz sich in Rom dem Studium der Antike. In die Heimat zurückgekehrt, war sein erstes größeres Werk (1874—1877) die Marmorgruppe für das Karlsruher Kriegerdenkmal. Nachdem er dann, nach einer abermaligen Italienfahrt den ersten Preis für das 1884 errichtete Kriegerdenkmal in Hannover errungen, wurde er von Großherzog Friedrich I. als Professor an die Karlsruher Kunstschule berufen, wo er seitdem mit der Unterbrechung eines längeren römischen Aufenthalts, in zahlreichen hervorragenden Bildwerken seine hohe Bedeutung als Künstler erwies.

Wie Volz 1889 das Geibeldenkmal für des Dichters Vaterstadt Lübeck schuf, so besitzt die Stadt Karlsruhe von ihm noch das Scheffeldenkmal mit den wundervollen Reliefs (1893); für das hiesige Mausoleum gestaltete er die Marmorfigur des Prinzen Ludwig von Baden (1895), für Mannheim das wuchtige Kriegerdenkmal (1896), ein Reiterstandbild Kaiser Wilhelms für Essen a. d. R. (1898). Eines seiner früheren Werke, „Kampf zwischen Mann und Tier" (1884—86) trug ihm auf der Berliner Ausstellung 1886 die kleine goldene Medaille ein. Die Universität Heidelberg zeichnete den Künstler, von dem das Bunsendenkmal der Neckarstadt stammt, durch Verleihung des philosophischen Doktortitels hon. c. aus, eine Ehrung, die auch in der Vorliebe Volz für Werke gedanklicher Art, wie seine Frauengestalt der „Reue" und andere, begründet liegt.

Möge den beiden Künstlern vergönnt sein, auch abseits von der nun vor ihrem Abschluß stehenden Lehrtätigkeit, in der Kunst, die ihr Leben erfüllte, noch auf lange Jahre hinaus ihr tiefstes Glück zu sehen und das Echo ihres Willens in dem Streben ihrer Jünger und der Verehrung aller zu finden, denen ihr künstlerisches Schaffen viele und reine Freuden bereitete.

Kleine Zeitung.

× **Der erste wirklich neue Stern.** Jedesmal, wenn in jüngster Zeit die Entdeckung eines neuen Sterns, einer Nova, gemeldet wurde, gelang es, das Gestirn als einen solchen schon vorher bekannten, meist sehr lichtschwachen Stern nachzuweisen. Das gilt insbesondere auch von den beiden letzten „neuen" Sternen, der Nova Persei und der Nova Aquilae 3. Jetzt scheint es aber nach der „Astronomischen Zeitschrift", geglückt zu sein, einen wahrhaft neuen Stern, d. h. einen Stern, der vorher überhaupt nicht sichtbar gewesen ist, zu entdecken. Bereits am 14. Juni 1917 fand Prof. M. Wolf am Königstuhl-Observatorium (Heidelberg) im Sternbild der „Schlange" auf photographischem Wege ein merkwürdiges Objekt der Größe 9 : 0, das er auf älteren Platten nicht finden konnte, und dem er die Bezeichnung 7. 1917 Serpentis gab. Nunmehr macht auch Prof. Bailh am Harvard College Observatory (Ver. Staaten) Mitteilung über einen von Prof. Barnard aufgefundenen eigentümlichen Stern, der offenbar mit dem Wolfschen Gestirn identisch ist. Wie eine Prüfung des dortigen Plattenmaterials ergab, fehlte der Stern auf 44 Platten zwischen dem 19. Mai 1891 und dem 25. August 1908 völlig. Er befindet sich zuerst als Stern 14. Größe auf einer Platte vom 9. Juli 1909, war auf einer solchen vom 21. März 1910 11. Größe und besaß auf der letzten Aufnahme am 13. August 1918 etwa die Größe 10:5. Den weiteren Beobachtungen dieses sonderbaren, langsam immer heller werdenden Himmelskörpers wird mit Interesse entgegengesehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 2. Juli. Der Haushaltausschuß des badischen Landtags befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem 5. Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1918/19 und zwar mit der zweiten Hauptabteilung betreffend das Ministerium der Justiz. Es werden hier insgesamt über 2 Millionen Mark angefordert. Unter den Anforderungen befinden sich die Nachtragsforderungen für die Amtsgerichtsneubauten in Eberbach und Breisach, sowie die Nachtragsforderung für die Erweiterung des Justizgebäudes in Freiburg. Außerdem werden Beträge von über einer halben Million für die Wiederherstellung der Schäden vom Februarputsch in Mannheim angefordert. Sämtliche Anforderungen wurden vom Haushaltsausschuß genehmigt.

:::: **Karlsruhe**, 1. Juli. Die Landesvereinigung der badischen Lehramtspraktikanten hat an die Abgeordneten aller Parteien ein längeres Schreiben übermittelt, in der die Notlage der nichtetatsmäßigen Beamten, die in den besten Jahren verkümmern müßten, eingehend geschildert und die Forderung aufgestellt wird, jede Stelle, die dauernd notwendig ist, mit einem etatmäßigen Beamten zu besetzen. Der Staat bewirtschafte eine Menge nötiger Stellen mit billigen Hilfskräften, den Praktikanten und die Städte seien diesem Beispiel gefolgt. Während schon 1897 in Preußen und Bayern auf 8 ständige höhere Lehrer 1 unständiger kam, in Sachsen sogar auf 11 und in Hessen auf 9, sei das Verhältnis in Baden nur 3 : 1. Heute wirkten an vielen Schulen unseres Landes beinahe ebensoviel vollbeschäftigte Praktikanten, wie Professoren, wobei allerdings die Kriegsverhältnisse noch eine Rolle spielen. Diese Zustände seien nicht gerade ein Ehrentitel für unser engeres Heimatland. Es erscheine selbstverständlich, daß in einer Zeit, die sich so stark mit Schulreformen beschäftigt, auch die dringend nötigen etatmäßigen Lehrstellen geschaffen werden. Der Lehrende müsse in jeder Beziehung, auch wirtschaftlich ein freier Mann sein, sonst fehle ihm die Achtung der Schüler und Eltern und die Arbeitslust. Somit könne es nur als billige Forderung erscheinen, wenn von den badischen Lehramtspraktikanten als dringlichste Maßregel die Herstellung des Verhältisses von 8 : 1, d. h. auf 8 Professoren ein nichtetatmäßiger verlangt wird.

Die neuen Zuschläge zu der Einkommen- u. Vermögenssteuer.

114 Millionen neue Steuern.

:: **Karlsruhe**, 2. Juli. Zum dritten Mal innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Zeit legt das Finanzministerium dem Landtag eine Erhöhung der Einkommensteuer vor, die durch die vermehrten Anforderungen für den Staatshaushalt notwendig wird. Nach dem soeben im Druck erschienenen Gesetzentwurf über die neuerliche Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer betragen diese Zuschläge bei den Einkommensteuerstufen von 2400 bis ausschl. 4200 Mark 30 v. H., bis 6000 Mk. 35 v. H., bis 8000 Mk. 40 v. H., bis 10 000 Mk. 45 v. H. und weiter bis 35 000 Mk. jeweils um 10 v. H. mehr steigend. In den Einkommensteuerstufen von 40 000 Mark bis 200 000 Mk. steigt der Zuschlag jeweils um 20 v. H., sodaß er bei 200 000 Mk. 280 v. H. und von über 200 000 Mk. 300 v. H. beträgt. Wie seither sind auch jetzt die Einkommen bis zu 2400 Mk. zuschlagsfrei. Das Mehrerträgnis gegenüber der jetzigen Steuereinnahmen ist aus den Zuschlägen zur Einkommensteuer auf 47,8 Mill. Mark berechnet.

Zu gleicher Zeit ist auch eine beträchtliche Höherbelastung des Vermögens vorgesehen und zwar derart, daß neben der durch das Gesetz vom 7. März 1919 erfolgten Erhöhung des Steuersatzes von 11 auf 13 Pfg., die größeren Vermögen von 200 000 Mk. an mit einem weiteren Zuschlag von 20 bis 200 Pfg. von je 100 Mk. Vermögen belegt werden sollen. Dieser Zuschlag wird aber nur von dem wirklichen reinen Vermögen erhoben. Als Ertrag der Zuschläge vom Reinvermögen nimmt das Finanzministerium die Summe von rund 66 Mill. Mk. an. Der Ertrag der neuen Zuschläge zur Einkommen- und Vermögenssteuer dürfte sonach rund 114 Millionen Mark betragen.

In der Begründung zu dem neuen Steuergesetz wird aber bemerkt, daß es immerhin fraglich erscheine, ob dieses Mehrerträgnis von 114 Millionen tatsächlich erzielt werden wird, da infolge des Rückgangs der Vermögen mit beträchtlichen Ausfällen gerechnet werden müsse. Bemerkt muß werden, daß für die Zwecke der Gemeindebesteuerung die weitere Erhöhung der Zuschläge in den Einkommensteuerstufen nicht in Betracht kommen soll.

Badische Chronik.

dt. **Mannheim**, 29. Juni. Der Arbeitslosenrat hat am 18. Juni eine Entschließung der Arbeitslosen übergeben, in der folgende Forderungen aufgestellt sind: 1. Beschaffung von Arbeit, 2. ausreichende Unterstützung in der gleichen Höhe wie vor dem 1. April einschließlich der Sonntage, 3. Nachzahlung des Unterschiedes zwischen den jetzigen und den früheren Unterstützungssätzen. Sollte diese Nachzahlung nicht sofort bewilligt werden können, soll bis zur endgültigen Regelung eine „Entschädigungssumme" von 150 Mark für die Verheirateten, 100 Mark für die selbständigen Ledigen, 70 Mark für die über 18 und 50 Mark für die unter 18 Jahre alten Erwerbslosen gezahlt werden. — Der Stadtrat erklärte zu 1., daß er immer bemüht ist, Arbeit zu beschaffen, zu 2. ist er an die gesetzlichen Vorschriften gebunden, will aber bei der Regierung für Erhöhung der gesetzlichen Unterstützungssätze eintreten, zu 3. soll den Erwerbslosen nach dem Vorgang der Stadt Karlsruhe eine einmalige Unterstützung aus Mitteln der Kriegswohlfahrtspflege zum Ankauf der teuren ausländischen Lebensmittel gewährt werden und zwar 25—100 Mk. je nach Familienstand und Kinderzahl. Die gleiche Unterstützung soll auch den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gewährt werden, die von dem Badischen Heimatdank laufend unterstützt werden.

)(**Lahr**, 1. Juli. Landtagsabgeordneter Massa hat sein Amt als Stadtrat niedergelegt wegen Differenzen, die er mit dem hiesigen A.E.G.-Konzern hatte.

st. **Freiburg**, 1. Juli. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die Kreisumlagen nicht zu erhöhen, hat sich die Kreisversammlung des Kreises Freiburg dennoch genötigt gesehen, dieselbe von 2,5 auf 3,5 Pfennig pro 100 Mark Steuerkapital heraufzusetzen. Veranlassungen hierzu bildeten namhafte Aufwendungen für den gewerblichen Mittelstand, für soziale und gesundheitliche Fürsorge. Neben andern belangreichen Zuwendungen wurde zur Förderung der Bienenzucht der Kreisbeitrag von 1000 auf 3000 Mark erhöht. Als Beihilfen für bedürftige Handwerkslehrlinge sind 6000 Mark vorgesehen, außerdem 3000 Mark als erstmalige Aufwendung für eine soziale Frauenschule, die, vom Kath. Frauenbund ins Leben gerufen, allen Konfessionen zur Benützung offen stehen soll.

() **Ihringen a. K.**, 1. Juli. Die Scharlachepidemie, die vor einiger Zeit ausgebrochen ist, ist im Rückgange begriffen. Es sind 50 Erkrankungen und 7 Todesfälle vorgekommen. Die Schulen mußten geschlossen werden. Man hofft, sie in 14 Tagen wieder eröffnen zu können.

st. **Neustadt** (Schw.), 1. Juli. Scharfe Bestimmungen hat der Bezirk Neustadt über den Fremdenverkehr vor dem 15. Juli erlassen. Wer sich länger als drei Tage in einem Orte des Bezirkes aufhalten will, muß über seine Erholungsbedürftigkeit das Zeugnis eines Amtsarztes beibringen, das jederzeit von dem ansässigen Amtsarzt nachgeprüft werden kann. Fremde müssen sich durch Unterschrift verpflichten, Hamsterei und Schleichhandel in jeder Form zu unterlassen, verstoßen sie hiergegen, so haben sie sofortige Ausweisung zu gewärtigen.

st. **Lörrach**, 1. Juli. Der Gemeinderat Lörrach hat im Hinblick auf den Ernst der Zeit alle Gesuche um Aufstellung von Karussels, Schiffschaukeln usw. auf städtischen Plätzen ablehnend beantwortet.

)(**Konstanz**, 29. Juni. Die oberbadischen Zuchtgenossenschaften hielten hier eine Ausschußsitzung ab. Darin teilte Veterinärrat Müller-Radolfzell mit, daß während der Jahre 1917/1919 jährlich aus dem Landeskommissariatsbezirke Konstanz 48 000 Stück Großvieh und 23 000 Kälber für die Zivilbevölkerung ausgebracht wurden. Ein Zentralzuchtviehmarkt soll als Farrenmarkt in Radolfzell abgehalten werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 2. Juli.

= **Ausgabe der verbilligten Lebensmittel.** Das Wolffsche Büro meldet aus Berlin: Der „Voss. Ztg." wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß mit der Ausgabe der verbilligten Lebensmittel am Montag, den 7. Juli, begonnen wird.

△ **Die französische Militär-Kommission**, welche erst kürzlich unsere Stadt verlassen hatte, ist am Montag wieder hier eingetroffen und hat abermals im Hotel „Germania" Wohnung genommen. Sie besteht aus zwei Hauptleuten nebst Begleitmannschaft und Dolmetschern. Der Kommission liegt wie bisher die Aufgabe ob, die Paßangelegenheiten für Elsaß, Lothringen und die Rheinpfalz, die beim Abschnitt V der neutralen Zone vorliegen, bis auf weiteres zu bearbeiten.

Zur Zuruhesetzung von Beamten hat das bad. Staatsministerium weiterhin bestimmt, daß Gesuche um Aufschiebung der Zuruhesetzung wegen mißlicher Wohnungsverhältnisse oder mit Rücksicht auf die Ausbildung der Kinder — abgesehen von ganz besonders gelagerten Ausnahmeverhältnissen — nicht berücksichtigt werden sollen.

Der bisherige Führer des 14. A.-K. Generalleutnant von Gontard ist auf Wunsch der bad. Regierung von diesem Kommando enthoben worden und wird in den nächsten Tagen Baden verlassen. Als Nachfolger des Generalleutnants von Gontard, der in weiten Kreisen noch als Vertreter des alten preußischen Militärsystems galt, wurde im Einvernehmen mit der bad. Regierung der bisherige Kommandeur der 57. Inf.-Brigade General von Dayans ernannt, der ein geborener Badener ist und nach Inkrafttreten des Reichswehrgesetzes zum bad. Landeskommandanten ernannt werden dürfte.

Ⓢ **Zum Verkehr mit Postpaketen** schreibt uns die Oberpostdirektion Karlsruhe: Die Versorgung der Großstädte mit Lebensmitteln geschieht infolge Einschränkung des Eisenbahngüter- und Frachtverkehrs vorwiegend mit der Post in Postpaketen. Dabei werden die Sendungen in der Annahme, eine beschleunigte Beförderung zu erreichen, häufig mit der Aufschrift „durch Eilboten" versehen. Diese Annahme trifft jedoch nicht zu. Denn die Eilbotenpakete werden zusammen und vermischt mit den anderen Paketen befördert. Erst am Bestimmungsort werden sie besonders ausgeschieden und durch Eilboten bestellt. Die unrichtige Auffassung des Begriffs der Eilbotenbeförderung bringt es mit sich, daß die als Eilsendung gekennzeichneten Pakete sich in außerordentlichem Maße am Bestimmungsorte häufen. Ein solcher Massenverkehr hat zur Folge, daß oft die Eilpakete nicht früher in die Hände der Empfänger gelangen als andere gewöhnliche Pakete, ohne das Verlangen der Eilbestellung. Das Publikum täte deshalb gut daran, das Eilbestellgeld zu sparen. In der Oeffentlichkeit herrscht ferner die irrtümliche Meinung, nicht freigemachte oder mit Nachnahme belastete Pakete würden sicherer befördert und erführen eine Vorzugsbehandlung. Auch dies ist falsch; die Nichtfreimachung verlangsamt die Behandlung der Pakete, da Berechnung und Einziehung des Portos Zeit erfordern, die für das frankierte Paket wegfällt. Es wird deshalb dringend geraten, von der Versendung der Pakete „durch Eilboten", „mit Nachnahme", oder „unfrankiert" nur dann Gebrauch zu machen, wenn dies wirklich nötig ist.

:: **Zum Warenschmuggel auf dem Rhein.** Der Sba. Mannheim teilt mit, daß die C. J. N. C. unterm 18. Juni 1919 folgendes bekannt gibt: „Da der Schmuggel zwischen den beiden Flußufern, von der holländischen Grenze ab, immer weiter zunimmt und die Kähne gewisse Partien ihrer Ladungen, die auf den Manifesten als nach einem Rheinhafen der besetzten Zone bestimmt sind, unerlaubter Weise auf dem rechten Ufer ausladen, so wird jede Zuwiderhandlung gegen die von der C. J. N. C. erlassenen Schiffahrtsvorschriften sehr streng bestraft werden. Die Kähne, deren Ladungen bei der Ankunft nicht den auf den Manifesten gemachten Angaben entsprechen, werden beschlagnahmt; die Schiffsbesatzungen werden verhaftet und vor die Militärgerichte gestellt. Wenn Schiffer von den Wachtposten beschossen werden und Opfer der Wachsamkeit derselben geworden sind, so liegt das zum großen Teil an dem immer mehr zunehmenden Schleichhandel und Schmuggel, der sowohl bei Tag als bei Nacht getrieben wird. Diese Sachlage, die nicht geduldet werden kann, hat zu schärferen Anweisungen Anlaß gegeben, wodurch natürlich eine gewisse Nervosität des Bewachungspersonals hervorgerufen worden ist. Die Schiffer sollen ihren Dienst richtig versehen und sich nur um den Dienst kümmern, dann werden diese Zwischenfälle aufhören".

(!) **Badischer Frauenverein.** Der Badische Frauenverein in Karlsruhe eröffnet im September d. Js. wieder die Luisenschule, die vor dem Kriege aus allen Teilen des Landes stark besucht war und sich großer Beliebtheit erfreute. Die Räume der Schule wurden während der ganzen Dauer des Krieges als Lazarett verwendet. Sie werden z. Zt. umgebaut, neu hergerichtet und werden nach Fertigstellung allen an eine neuzeitige Schule mit Schülerinnenheim zu stellenden Anforderungen entsprechen. Auch der Unterricht selbst erfährt eine wesentliche Erweiterung durch die Einführung weiterer Unterrichtsfächer, insbesondere auf hauswirtschaftlichem Gebiet. Der neue aufgestellte Lehrplan bietet die Gewähr für eine gediegene und für künftige Hausfrauen oder Wirtschafterinnen umfassende Ausbildung der jungen Mädchen.

:-: **Die Volkswehr Karlsruhe** schreibt uns: Auf Grund der immer brennender werdenden Wohnungsnot in hiesiger Stadt und im Hinblick auf die ministerielle Verordnung bezüglich des zahlenmäßigen Besitzes von Wohnzimmern hat der Kommandant der Volkswehr innerhalb zweier Tage eine Wohnungsschau vornehmen lassen und dabei festgestellt: es stehen zur Verfügung: 1 Zimmer in 342 Fällen, 2 Zimmer in 121 Fällen, 3 Zimmer in 91 Fällen, 4 Zimmer in 60 Fällen, 5 Zimmer in 41 Fällen, 6 Zimmer in 26 Fällen, 7 Zimmer in 14 Fällen, 8 Zimmer in 12 Fällen, 9 Zimmer in 3 Fällen, 10 Zimmer in 3 Fällen, 11 Zimmer in 4 Fällen, 14 Zimmer in einem Fall, 15 Zimmer in einem Fall. Die sich noch weiter ergebenden Resultate werden baldigst veröffentlicht.

⊙ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind von den sportlichen Veranstaltungen des „Badischen Ausschusses für Leibesübungen und Jugenderziehung", die am letzten Samstag und Sonntag hier stattfanden, eine Reihe gut gelungener Aufnahmen, ausgeführt von der Photohandlung Hugel (Schützenstraße), ferner Bilder von den Podbielski-Erinnerungsspielen im Berliner Stadion und der Grüner Ruderregatta ausgestellt.

:-: **Kaffee Bauer.** Heute, Mittwoch, abend 8 Uhr findet großes Sonderkonzert der verstärkten Kapelle statt. (Siehe Anzeige.)

Der Karlsruher Milchpreis.

= **Karlsruhe**, 2. Juli. Unter dieser Ueberschrift wird amtl. geschrieben:

„Im Pressebericht des Stadtrats Karlsruhe ist mitgeteilt worden, der Stadtrat habe sich mit dem Minister des Innern über die Milchpreisfestsetzung gewissermaßen geeinigt. Das ist, so glatthin ausgesprochen, nun nicht der Fall.

Die seitens der Lebensmittelkommission mit dem Minister des Innern gepflogene Unterredung endigte mit einer Erklärung des Ministers, nach welcher für den Stadtrat die Aufforderung bestehen bleibt, den von der Regierung festgesetzten Höchstpreis für Milch anzuerkennen und damit auch anzuerkennen, daß der Beschluß der Regierung zu recht besteht. Diese Erklärung stützte sich auf die von dem Herrn Oberbürgermeister ursprünglich vertretene Auffassung, daß die Festsetzung des Verbraucherhöchstpreises für Kommunalverbände überhaupt nicht zur Zuständigkeit des Ministeriums gehöre.

Gegenüber dem Einwande, daß die Stadt Karlsruhe mit einem Verbraucherhöchstpreis von 68 Pfg. nicht auskommen könne, hat der Minister die selbstverständliche Zusage gemacht, die rechnerischen Kalkulationen hierüber objektiv nachprüfen lassen zu wollen und für den Fall, daß die höheren Spesen tatsächlich nachgewiesen werden, in eine entsprechende Erhöhung des Verbraucherhöchstpreises einzuwilligen. Damit ist keineswegs gesagt worden, daß der von der Stadt Karlsruhe festgesetzte Milchhöchstpreis gerechtfertigt sei, und daß das Ministerium von weiteren Schritten in dieser Sache absehe. Die Festsetzung des Verbraucherhöchstpreises den Städten zu überlassen, hat das Ministerium ausdrücklich abgelehnt, denn die breiten Schichten des Volkes machen in erster Linie immer nur die Regierung für die Gestaltung der Höchstpreise verantwortlich, so daß diese infolgedessen auch auf ihren Einfluß nach dieser Richtung hin nicht verzichten kann.

Festzustellen ist noch, daß sich, mit Ausnahme von Karlsruhe, sämtliche Stadtverwaltungen des Landes an die von der Regierung festgesetzten Höchstpreise halten. Nur von der Stadt Mannheim lief noch der Antrag ein, den Verbraucherhöchstpreis für Butter etwas erhöhen zu wollen, um auf diese Weise die für Großstädte entstehenden höheren Spesensätze ausgleichen zu können."

Der Schatten.

Roman von **Else Stieler-Marshall.**

Gesetzliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(73. Fortsetzung.)

Als Hans und seiner jungen Frau ihr erster Christbaum strahlte, mit seinem warmen Licht, rannen heiße Tränen über Gertruds Gesicht, sie konnte ihrer nicht Herr werden.

„Nun ja", tröstete die Mutter . . ." Das ist ja natürlich. Sie ist auch noch angegriffen. Solche Sachen machen für eine gute Weile weinerlich. Aber sieh mal, Gertrud, diesen Weihnachtsbaum hätte es ja doch noch nicht erlebt und wer weiß, was bis zum nächsten Jahre geschieht."

Zu diesen mütterlichen Worten fand Hans eine scherzende Erwiderung und so wurde Gertrud über diesen wehmütigen Augenblick hinweggeholfen. Hansens Hauptgeschenk, ein Goldreif mit einem reichgeschliffenen, funkelnden Brillanten, entzückte sie, beunruhigte sie aber fast ein wenig. Alles, was er für sie aussuchte, war gar so fürstlich schön. Sie konnte sich daran nicht gewöhnen, sie, die aus Enge und schweren Geldsorgen kam.

Später, als die Mutter schon hinuntergegangen war, brannte Hans die Lichtrestchen am Baume noch einmal an, nahm seine Geige und redete zu Gertrud in der Sprache, die seines Herzens eigenster Ausdruck war. Sie hatten kein anderes Licht als das vom Baum, das immer sanfter wurde, da ein Flämmchen nach dem anderen flackernd und duftend seine Seele verhauchte. Und als der Raum dann völlig im Schatten lag, fand sich Hans zu Gertruds Füßen. Er erzählte ihr leise, oft nach Worten suchend, die Geschichte von Britta.

„So, wie ich es Dir jetzt sage, so entspricht es der Wahrheit, wie ich sie erlebte. Ich weiß nicht, was man Dir berichtet haben mag."

Tiefversunken hörte Gertrud zu. Es knisterte in den Zweigen des Baumes, wie ein fremdes Atmen ging es durch das Zimmer. Hans schilderte die Qual seiner Gewissensnot, er verschwieg auch nicht, wie er sich, nach dem ersten Begegnen mit Edita immer mehr verstrickt hatte, daß es fast wie Wahnsinn über ihn gekommen sei, als müsse er Britta nun lieben.

Da seufzte Gertrud. Immer wieder war ein Erschauern in ihr.

Am Ende sagte Hans: „Was ich zuletzt erlebte, sollte kein Mensch erfahren. Dir aber muß ich es sagen, Gertrud. Auch Du sollst frei von diesem Schatten werden. Ich bin freigesprochen worden, Gertrud."

Und er berichtete von seinem Traumerlebnis an Brittas Grabe. Aber traurig erwiderte Gertrud: „Ist es nicht, als hätte die Tote uns zeigen wollen, daß dieses Lossprechen nicht in ihrem Sinne sei? Noch in der Nacht wurde vernichtet, was unser höchstes Glück hätte werden sollen . . . Nein, Hans, der Schatten schwand nicht und wir werden immer unter ihm frieren."

Hans Glaß sprang schnell empor und schaltete Licht ein.

„Das ist es, was ich fürchtete. Gertrud, Du willst aus diesem Verhängnis einen Aberglauben machen. Weißt Du auch, was für eine furchtbare Gefahr für Dich und mich das wäre? Besinne Dich beizeiten, sei meine gesunde Gertrud. Wenn Du alles, was uns je Trübes geschieht, aus dieser Quelle entsprungen sehen willst, Gertrud, Gertrud, das kann zum Wahne werden. Du hattest schwere Aufregungen, Du bist gereist und in allerlei innere und äußere Unruhe gekommen zu einer Zeit, als Du in tiefster Ruhe hättest bleiben müssen. Darum, darum geschah das Betrübliche . . ."

„Ja, und die Aufregungen, die sind von Britta gekommen", sagte Gertrud düster. Sie bereute das Wort, als sie erkannte, welchen starken Eindruck es auf Hans ausübte. Sie versuchte gut zu machen.

„Schilt mich nur, daß ich so töricht bin. Mutter hat recht, ich bin noch angegriffen. Wenn ich wieder ganz kräftig bin, dann werde ich keinerlei Schatten mehr spüren. Und wenn ich wirklich abergläubisch sein will, so muß ich jetzt sagen: es ist ja gut. Britta hat ihre Sühne. Leben für Leben. Unsere Hoffnung hat ihretwillen sterben müssen."

„Doch nicht für immer, Gertrud. Leben, neues Leben, starkes junges Leben soll über alle Schatten der Vergangenheit triumphieren. Glaubst Du mir, kleine törichte Frau? Ich will Dich lehren, an das Leben zu glauben!"

Seit jenem Abend vor der Erholung hatte Gertrud weder von Fritz Lange noch von Edita etwas gesehen oder gehört. Hans fragte gleich nach dem jungen Menschen, der ihm in kurzer Zeit lieb geworden war. Rose wurde zu dem Herrn Sanitätsrat Lange ins Haus geschickt, um Fritz für die Feiertage einzuladen.

„Von meiner freien Zeit möchte ich ihm gern soviel als möglich schenken", sagte Hans, „es ist so schön, einem Menschen wirklich nützen zu können, ihm vorwärts zu helfen. Wir werden freilich den guten Peter entbehren".

„Vielleicht auch nicht so sehr", verriet Frau Hämmerling, aber Gertrud verbot ihr durch allerlei Zeichen jedes weitere Wort. Nun saß Fritz hinter der Kaffeetasse und einem Teller gehäuft voll Rosinen- und Mandelstollen, in Weimar Schüttche genannt, Frau Hämmerling hatte sich den ganzen Tag schon auf seinen Appetit gefreut und mußte jetzt ganz enttäuscht feststellen, daß es damit weniger gut als sonst bestellt war. Fritz wehrte allem Nötigen. Er zwang sich zum Essen, zwang sich zu Fröhlichkeit, wie gut spürte man den Zwang in jedem lauten Gelächter, in jedem lustigen Wort. Denn Fritz war unerfahren in allen Künsten der Verstellung und Heuchelei und was aus seinen Augen herausschaute, sprach seinen Lippen Hohn, straft unverschleiert seine vergnügte Art Lügen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Steuern, Politik und Wirtschaft.

Rechtsanwalt Dr. Max Homburger, Karlsruhe.

I.

Der Nationalversammlung sind die neuen Steuervorlagen zugegangen. Mit deren Beratung und der endgiltigen Entschließung darüber übernimmt die gesetzgebende Körperschaft für Gegenwart und Zukunft eine riesengroße Verantwortung. Die Folgen des verlorenen Krieges und Gewaltfriedens auf wirtschaftlichem und geldlichem Gebiet müssen in jahrzehntelanger Arbeit wett gemacht werden. Es müssen zunächst die fortlaufend notwendigen Geldmittel für den Friedenshaushalt des Reichs beschafft werden. Darüber hinaus aber sind für viele Jahre ungeheuer große Beträge notwendig, für die Ablösung, Verzinsung und Tilgung der Kriegsschulden aller Art. Es ist ein Glück, daß die verantwortlichen Männer nicht vor der Größe dieser Aufgabe verzweifeln. Ein Glück, daß sie in die moralische und wirtschaftliche Kraft des Volkes das Vertrauen setzen, mit seiner Hilfe unsere Schulden abtragen zu können, ohne den Staatsbankrott erklären zu müssen. Selbstverständlich muß jetzt jeder Einzelne durchdrungen sein von der auch auf ihm liegenden Verantwortung; muß sich innerlich auf die jetzt mehr und mehr in Erscheinung tretenden Folgen der Katastrophe einstellen; muß bewußt und ehrlich den Willen entwickeln, durch Arbeit und Abgabe zu helfen.

II.

Jeder Steuerzahler darf verlangen, daß die Volksvertreter in Weimar bei Beratung und Schaffung der neuen Steuergesetze einzig und allein sich darnach richten:

Die neuen Steuern müssen bedingungslos dem Gebot steuerlicher Gerechtigkeit entsprechen. Allgemeinheit und Gleichmäßigkeit sind die hierfür grundlegenden Faktoren.

Die neuen Steuern müssen aufgebaut werden auf der Leistungsfähigkeit des Volksganzen und müssen Rücksicht nehmen auf die Steuerzahler.

Alle parteitheoretischen Vorbehalte und Vorurteile müssen ausgelöscht werden.

Steuerart und Steuerreform müssen organisch gefunden werden aus der jetzigen Lage, ohne Rücksicht auf veraltete, bisher oft kritiklos übernommene Anschauungen.

Die Steuergesetze müssen klar, bestimmt und eindeutig abgefaßt werden. Ihre Sprache darf keinen Zweifel über den Willen des Gesetzgebers aufkommen lassen. Ihre Ausführung soll Rücksicht nehmen auf Einfachheit in der Erhebung und auf Bequemlichkeit des Steuerschuldners.

In die Praxis umgesetzt bedeuten diese Forderungen zum Beispiel:

Indirekte Steuern dürfen nicht mit einem, dem Parteiprogramm übernommenen Satz grundsätzlich abgelehnt werden, weil sie angeblich durch Verteuerung der Produkte die minderbemittelte Bevölkerung besonders stark belasten.

Die Kriegsgewinnsteuer muß den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Das im Wahlkampf überall gestellte Begehren, alle Kriegsgewinne restlos zu erfassen, muß jetzt der kühnen, rein rechnerischen Erwägung der Frage weichen, ob es nicht für das Reich, die Einzelstaaten und die Gemeinden besser ist, wenn man teilweise die Kriegsgewinne den Steuerschuldnern beläßt, um sich dadurch eine dauernde Steuerquelle zu schaffen.

Alle Berufe und Klassen der Bevölkerung müssen unter dem Gesichtspunkt steuerlicher Gerechtigkeit und Leistungsfähigkeit gleichmäßig beigezogen werden. Es geht nicht an, daß Abgeordnete oder Fraktionen mit Rücksicht auf ihre Wähler oder auf künftige Wahlen Vorrechte für einzelne Stände oder Klassen verlangen. Es ist dabei einerlei, ob es sich um Landwirtschaft, Industrie, Handel oder Gewerbe handelt.

Bei der Steuererhebung muß auf die Steuerpflichtigen weitgehendst Rücksicht genommen werden. Durch Ratenzahlungen und Annahme geldwerter Güter kann der Fiskus bedeutend entgegenkommen. Ein kleinliches Mahnverfahren, das verteuernd und verärgernd wirkt, sollte vermieden werden.

III.

Das Recht der Steuerbewilligung war und ist eines der wichtigsten und vornehmsten Rechte jedes Parlaments. Bewilligung oder Ablehnung der Steuern gehören zu seinen politischen Machtmitteln. Dabei wird es bleiben.

Aber die Frage, welche neuen Steuern zu schaffen sind, wie man sie ausbauen und gestalten will, — diese Frage darf nicht zur politischen im obigen Sinne gemacht werden. Die allein hierbei maßgebenden Punkte wurden oben kurz dargelegt: Das Erfordernis steuerlicher Gerechtigkeit, Gleichheit und Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit.

Auf die im Februar 1919 veröffentlichten Entwürfe der neuen Steuergesetze hat eine lebhafte öffentliche Kritik eingesetzt. Handelskammern, Interessenverbände, Berufsorganisationen, Volkswirtschaftlerk und Praktiker haben Bedenken geäußert, Wünsche vorgebracht und Beschwerden begründet. Diese vom Reichsfinanzamt gewollte öffentliche Kritik ist offenbar nicht ohne Erfolg geblieben. Die der Nationalversammlung zugegangene Vorlage über die Besteuerung des im Krieg erzielten Vermögenszuwachses (Kriegsgewinnsteuer) enthält einige wertvolle Aenderungen, die zweifellos auf solche Kundgebungen der betroffenen Kreise zurückzuführen sind.

So wird es nach § 24 der Vorlage dem Steuerschuldner ermöglicht, ohne allzugroße Schwierigkeiten und Formalitäten für seine Steuerschuld Zahlungsfristen bis zu 5, 10 oder 20 Jahren zu erhalten. Er muß nur glaubhaft machen, daß es für ihn mit einer erheblichen Härte verbunden wäre, wenn er die vorgesehenen Zahlungsfristen einhalten müßte, die vorschreiben, daß eine Hälfte der Steuerschuld 3 Monate nach Zustellung des Steuerabschnittes, die andere Hälfte bis 1. Februar 1920 bezahlt werden muß. Die gestundete Steuerschuld muß mit 5% verzinst werden. Der Fiskus ist berechtigt, Sicherheitsleistung dafür zu verlangen. Die Stundung kann widerrufen werden, wenn die Sicherheit nicht geleistet wird, oder wenn die Gründe für die Bewilligung der Stundung weggefallen sind. Neben dieser Bestimmung bleibt die Vorschrift aufrecht erhalten, daß zur Vermeidung besonderer Härten auf Antrag eines Steuerpflichtigen Steuerbefreiungen oder vom Gesetz abweichende Berechnungen der Steuerschuld vorgenommen werden können. Es ist zu hoffen, daß bei Auslegung des Begriffs „erhebliche Härten" ganz besonders auf etwaige wirtschaftliche Folgen Rücksicht genommen wird, die für den Steuerpflichtigen eintreten, wenn diesem keine Stundung bewilligt wird. Das vom Gesetzgeber offenbar gewollte Entgegenkommen wird praktisch nur dann Bedeutung und Sinn haben, wenn die unteren Steuerinstanzen großzügig diese Bestimmungen auslegen und es sich angelegen sein lassen, jede wirtschaftliche Schädigung des Steuerpflichtigen möglichst zu vermeiden.

Eine Aenderung der Regierungsvorlage gegenüber dem früher veröffentlichten Entwurf von größter Bedeutung ist die Bestimmung in § 31, wonach der Steuerpflichtige verlangen kann, daß Vermögensverluste berücksichtigt werden, die er nachweislich vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 erlitten hat. Der Veranlagungszeitraum für die Berechnung erzielter Kriegsgewinne ist die Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1918. Man hatte bisher allgemein gefürchtet, daß der Vermögensstand, wie er am 31. Dezember 1918 war, automatisch die Grundlage der Kriegsgewinnsteuer bilden werde. Dieser Gedanke hatte mit Recht eine große begründete Beunruhigung in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen. Bekanntlich sind ohne Zutun und gegen den Willen vieler Steuerpflichtiger seit 31. Dezember 1918 in ihrem Vermögensstand erhebliche Verschlechterungen eingetreten. Sie wären gar nicht in der Lage gewesen, Steuern zu bezahlen, die berechnet worden wären nach ihrem Vermögensstand per 31. Dezember 1918. Die neue Bestimmung gibt weitgehendst die Möglichkeit, alle wirtschaftlichen Verschlechterungen zu berücksichtigen, die nach dem 31. Dezember 1918 eingetreten sind, die also einen einmal vorhanden gewesenen Kriegsgewinn ganz oder teilweise aufgezehrt haben. Inwieweit bereits bei den Bilanzen für das Geschäftsjahr 1919 die Kaufleute auf diese Bestimmung Rücksicht zu nehmen haben, wird eine wichtige und schwierige Frage der Praxis werden.

Sehr wesentlich ist weiter die Aenderung der Vorlage gegenüber dem Entwurf über die Anrechnung von Beträgen, die in den Kriegsjahren zu Anschaffungen verwendet worden sind, soweit es sich nicht um den Erwerb von Gegenständen aus Edelmetall, von Edelsteinen, Luxusgegenständen aller Art, Kunstwerken und Sammlungen handelt.

Ursprünglich lautet die Bestimmung, daß dem Endvermögen hinzuzurechnen seien „Beträge, die im Veranlagungszeitraum zu Anschaffungen jeder Art verwendet worden sind, die hierfür verwendeten Beträge zusammen 10 000 Mk. übersteigen". Diese Bestimmung ist in der Vorlage jetzt dahin abgeändert, daß die Beträge für alle Anschaffungen nicht hinzu gerechnet werden müssen, die dem gewöhnlichen Bedarf des Steuerpflichtigen oder seines Haushalts dienen. Auch beim Erwerb anderer Gegenstände findet eine Anrechnung nur statt, wenn der Anschaffungspreis für den einzelnen Gegenstand 500 Mk. oder mehr beträgt und wenn für solche Anschaffungen während des Veranlagungszeitraumes zusammen mehr als 10 000 Mk. ausgegeben wurden.

Auch diese Aenderung wird wirtschaftlichen Bedürfnissen gerecht und entspricht einem Gebot der Billigkeit.

Entsprechend dem Entwurf läßt die Vorlage für den Schenker solche Schenkungen steuerfrei, die fortlaufende Zuwendungen zum Zwecke des standesgemäßen Unterhalts oder der Ausbildung des Bedachten darstellen, die für Pensionen ohne Rechtsverpflichtungen Angestellten gewährt werden, die übliche Gelegenheitsgeschenke oder Zuwendungen zu kirchlichen, mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken sind, wenn sie unter 1000 Mk. bleiben. Der frühere Entwurf schloß aber die Steuerfreiheit auch dieser Schenkungen aus, wenn man beim Schenker die Absicht der Abgabeersparung annehmen mußte. Hier hat die Vorlage eine wesentliche Aenderung dadurch aufzuweisen, daß sie die Steuerfreiheit nur dann ausschließt, wenn die Absicht der Abgabehinterziehung bei dem Schenker angenommen werden muß. Im Ersatz des Wortes „beabsichtigte Abgabeersparung" durch „beabsichtigte Abgabehinterziehung" liegt zweifellos ein tiefer Sinn. Es soll auch in diesem Falle möglichst weit Erscheinungen Rechnung getragen werden, die einmal während des Krieges aufgetreten sind.

Auch sonst enthält die Vorlage gegenüber dem Entwurf eine Reihe kleinerer und größerer Abänderungen, die offensichtlich alle vorgenommen wurden, um den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Es sind teils Verschärfungen, die nach den Erfahrungen der letzten Jahre notwendig sind, teilweise Milderungen, deren Vornahme sich ebenfalls als erforderlich herausgestellt hat.

Es bleibt jetzt abzuwarten was die Nationalversammlung mit der Vorlage anfangen wird. Als ganz sicher kann man annehmen, daß der der Vorlage zugrunde liegende Gedanke Gesetz wird. Und hoffen muß man, daß nicht nur die Milderungen der Vorlage gegenüber dem Entwurf beibehalten werden, sondern daß die Nationalversammlung von sich aus noch eine Reihe weiterer Bestimmungen einzubauen hat, die den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gesamtheit und des Einzelnen weitgehendst Rechnung tragen.

IV.

Zur Erhaltung des Reiches müssen sehr große Mittel bewilligt und aufgebracht werden. Das Reich braucht jedes Jahr ein Vielfaches der Summe, die im Jahr 1913 für den Wehrbeitrag aufgebracht wurde. Das Aufbringen jener einen Milliarde schien damals schon eine fast unaufbringliche steuerliche Leistung. Das Höchstmaß der Ansprüche des Reiches ist aber gegeben durch die obersten Grenzen der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Steuerzahler. Die wirtschaftliche Existenz muß erhalten bleiben. Sie darf nicht durch eine oder zwei große Steuern oder Abgaben erschöpft und vernichtet werden. Nur wenn die Menge der leistungsfähigen Steuerzahler in ihrer Wirtschaftskraft erhalten bleibt, kann sie weiterhin die Mittel aufbringen, welche die Quelle dauernder künftiger Steuern bildet.

Es wäre unser aller Todesurteil, wenn die jetzt vorgesehenen Steuern unsere Einzelwirtschaft vernichten oder so schwächen würde, daß sie sich in absehbarer Zeit nicht mehr erholen könnte. Man muß immer bedenken, daß bei uns Gewerbe, Handel und Industrie ganz neu aufbauen müssen. Dieser Aufbau geht unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen vor sich. Wenn auch Geldersatz in Form von Banknoten und Papier vorhanden ist, so fehlt doch das Wichtigste, nämlich Rohmaterial und Waren. Beides hat der Krieg verbraucht und zerstört. Wenn auch das Reich für die im Krieg verbrauchten Güter mit seinem Geld bezahlt hat, so ist durch den Verlust dieser Güter der Einzelne und die Gesamtheit doch um viele Milliarden ärmer geworden. Der oft angeführte Satz, das Geld bleibe während des Krieges im Lande, ist volkswirtschaftlich und finanzpolitisch ein Unsinn. Die wirklich geldwerten Güter sind verschwunden oder verbraucht. Sie können teilweise gar nicht, teilweise nur mit der größten Aufwendung neu beschafft werden. Entzieht man deshalb den Hauptträgern unserer Wirtschafts- und Steuerlast, nämlich den kaufmännischen Unternehmungen durch Steuern und Abgaben allzuviel Mittel, die ihnen heute zu Gebote stehen, so nimmt man ihnen die Möglichkeit, sich wieder die Güter anzuschaffen, die sie zum Wiederaufbau ihrer Existenz und damit zur neuen Belebung unserer Gesamtwirtschaft benötigen. Und da taucht in jetzt greifbarer Form ein Projekt auf, das schon seit Jahren bei vielen Sachkundigen die schwersten Bedenken erregt hat. Es handelt sich um die vorgesehene allgemeine große Vermögensabgabe. Diese Vermögensabgabe soll die nach Einzug der Kriegsgewinnsteuer verbleibenden Vermögen erfassen und teilweise einziehen. Es ist an dieser Stelle nicht möglich und jetzt auch noch nicht an der Zeit, alle die schwerwiegenden Bedenken darzulegen und zu begründen, die man aus einer solchen Maßnahme befürchtet. Vermehrte Steuerflucht, Lahmlegung für Handel und Industrie und Ertöten jeglichen Unternehmungsgeistes sind aber einzelne Stichworte, die zum Nachdenken veranlassen.

Wir wollen überzeugt sein und hoffen, daß die Volksvertretung, wenn die Vorlage an sie gelangt, alle diese schweren Bedenken eingehend prüft und würdigt, bevor sie aus dem Gedanken einen Gesetz gestaltet. Hoffentlich wird diese Vorlage nicht in einem Sturmtempo drei Mal gelesen und erledigt, wie es jetzt bei Schaffung des Gesetzes über die Auskunftspflicht der Banken gemacht wurde.

Unsere ganze Steuerkraft steht und fällt mit unserer Wirtschaftskraft. Wer diese nicht berücksichtigt, nimmt dem Reich die Möglichkeit, für jetzt und in Zukunft die Mittel aufzubringen, die es zum Leben braucht.

Turnen, Spiel und Sport.

dra. **Der Turnausschuß der Deutschen Turnerschaft** wird im Herbst eine Versammlung der Kreisturnwarte einberufen, die sich mit der Erledigung verschiedener brennend gewordenen Fragen befassen soll. So soll der Fachausschuß in Zukunft bestehen aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, 2 Kreisvertretern, 3 Kreisturnwarten, 2 Kreisspielwarten und je einem Vertreter für Fechten und Schwimmen. Außer den Deutschen Turnfesten, die alle fünf Jahre bekanntlich stattfinden, will die Deutsche Turnerschaft im zweiten Jahre nach dem Deutschen Turnfeste ein Spielfest, im dritten Jahre ein allgemeines Vorturner-Turnen veranstalten, denen im vierten Jahre sich ein allgemeines deutsches Frauenturnen anschließen soll, das in seinen Grundzügen den Deutschen Turnfesten nachgebildet ist. Den Gauen und Kreisen wird daher vom Turnausschuß die Einstellung von Gau- bezw. Kreis-Frauenturnwarten empfohlen.

dra. **Städtische Spiel- und Sportplatzanlagen.** Die Stadtverordneten von Koblenz beschlossen, auf dem Sportplatz Oberwerth eine Laufbahn zu errichten und bewilligten hierzu 44 000 Mk. — Die Stadtverordneten von Forst (Lausitz) beschlossen, die Elsbahnwiesen in einen großen Sport- und Spielplatz umzuwandeln. Kosten 350 000 Mk. — In der letzten Stadtratssitzung zu Rüstringen wurde einem Antrage der Arbeiterturnvereine auf Schaffung eines Sport- und Spielplatzes zugestimmt. — Der Magistrat von Schwerin (Mecklenburg) hat sich bereit erklärt, mit dem Bauamt über die Herrichtung der Marstallhalbinsel zum Spiel- und Sportplatz und der Reithalle zu einer Volksturnhalle in Verhandlungen einzutreten.

Die Ueberlassung von Exerzierplätzen und Schwimmhallen an die Verbände für Leibesübungen hat der preußische Kriegsminister durch erneuten Erlaß angeordnet. Die Ueberlassung soll kostenlos erfolgen.

dra. **Die Stadt Charlottenburg** hat dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen zu den Unterhaltungskosten des Stadions einen jährlichen Zuschuß bewilligt. Der Reichsausschuß stellt dafür der Stadtverwaltung eine Reihe Jahresübungskarten zur Verfügung.

Eingesandt.

Ein Vorschlag zur Abhilfe der Wohnungsnot.

Karlsruhe, 26. Juni. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht:

Viele ledige unabhängige Damen und Herren, die bisher Wohnungen von mehreren Zimmern inne hatten, würden gern auf diese Freiheit verzichten, wenn Ihnen ein schönes gemeinsames Altersheim geboten würde. Es gehört ohnehin für diese alleinstehenden Leute nicht zu den Annehmlichkeiten, unter den heutigen schwierigen Lebensverhältnissen einen eigenen Haushalt zu führen und für manche Familie mit Kindern würde die bisher nur halb ausgenützte Wohnung frei werden. Es ist dabei nicht an den Neubau gedacht, sondern es läßt sich gewiß ohne allzu große Kosten eines unserer öffentlichen Gebäude in Wohnungen von je einem bis zwei Zimmer umgestalten. Die Bewohner würden ihr eigenes Möbel mitbringen und, was sie zuviel haben, bei den heutigen guten Möbelpreisen leicht und vorteilhaft veräußern können. Erhalten würde sich das Heim selbst, da jeder Insasse Miete und Pension zu zahlen hätte und dabei immer noch besser und billiger führe, als bei der bisherigen einzelnen Lebenshaltung. Vorteile genug, das Haus rasch zu bevölkern. Für die Verwaltung würde sich ohne Schwierigkeiten ein Privatunternehmen finden, wenn nicht, so wäre es auch für die Stadt kein unrentables Geschäft, dieses Ledigenheim in eigene Verwaltung zu nehmen. L. W.

Handel und Verkehr.

dt. **Mannheim, 30. Juni.** Die Bankfirmen Rheinische Kreditbank, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Bank für Handel und Industrie und Dresdner Bank, Filialen Mannheim, werden ab 1. Juli eine Devisen-Vermittlungsstelle hier errichten, die den direkten An- und Verkauf von Devisen bei der Reichsbankdirektion ermöglichen. Der Devisenstelle wird von 11—½12 Uhr eine direkte Leitung nach Berlin zur Verfügung gestellt, wodurch die amtlichen Devisenkurse um ½1 Uhr in Mannheim bekannt sein und die Aufträge sofort erledigt werden können und für die süddeutsche Geschäftswelt eine große Erleichterung und viel Zeitgewinn bedeutet.

Vergessen Sie nicht, eine Tube Zahnpaste **Chlorodont** für Reise und Landaufenthalt mitzunehmen. A224

Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen etc. beseitigen wir mittelst unseren unübertroffenen Vertilgungsmitteln. Abonnement für Hausbesitzer.
D. V. G. U. Anton Springer
Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51, Telephon 2340

Geschäftsverlegung.
Am 1. Juli ds. Js. verlegte ich mein photogr. Atelier von Amalienstr. 85 nach
:- Rüppurrerstraße 16 -:
gegenüber dem Hauptsteueramt (bisheriges Atelier J. Mürnseer).
Alle Aufnahmen, Bestellungen u. Nachbestellungen bitte ich nur noch an die neue Adresse
Rüppurrerstraße 16, Telefon 2489
zwischen Baumeister- u. Schützenstraße richten zu wollen.
Das gesamte Plattenlager der Fa. Mürnseer ist in meinen Besitz übergegangen; Nachbestellungen, Vergrößerungen etc. werden von mir in der bisherigen Weise ausgeführt.
Hochachtend B39676
H. Schmeiser, Photogr., Rüppurrerstraße 16.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Zerbrochene **Haarspangen, Pfeile und Frisierkämme** werden zur Reparatur angenommen bei 8622
H. Bieler, Abteil. für Reparaturen Kaiserstr. 223, zwischen Douglas- und Hirschstraße.

Haben Sie Gold Silber Münzen Platin? verkaufen Sie es. Zahle hohe Preise und nehme jedes Quantum B39198
L. Theilacker, Hebelstr. Nr. 23 b. Kaffee Bauer.

Taschen-Feuerzeuge mit Zubehör u. Brennstoff neu eingetroff. Zimmer-Waffen-Riatzel, Kaiserstraße 229, Eing. Hirschstr.

RIETTA
Parfümerie Frankfurt am Main
Drahtanschrift Perfumrietta Frankfurtmain
Fernsprechnummer: Hansa 9580
Hautkrem, Haarwasser, Kamillen-Extrakt, Frisierkrem, Teerseife, Kamillen Seife
Erstklassige Parfüms.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
69039
Man verlange Preisliste!
A610

Stärk- u. Haushaltungs-Wäsche
wird zu jeder Zeit zum Stärken, Waschen u. Bügeln angenommen. Lieferzeit binnen 14 Tagen.
Annahmestelle: Kronenstr. 17a bei Joos.
Auch werden noch Annahmestellen angenomm.
Dampf-Waschanstalt Berthold Roll, Bulach, 8027
Neue Anlage Nr. 5. Telephon Nr. 3186.

Miet-Verträge vom Stadtrat empfohl. Muster **per Stück 10 Pfg.** zu haben in der **Geschäftsstelle der „Bad. Presse".** Wiederverkäuf. erhalten Preisermäßigung.

Hotel od. Rest. Tüchtig. Fachmann, 40 Jahr alt, kath., 50 Mille Vermög., wünscht passende Existenz, am liebst. Einheirat, Witwe nicht ausgeschl. Verschwiegenheit zugesichert und erwünscht. Gefl. Zuschrift unter Nr. B27365 an die Bad. Presse.

Eine Frau empfiehlt sich im Flicken. Markgrafenstraße 40, Seitenbau, rechts. B19888

Der Karlsruher Hausfrauenbund
lädt seine Mitglieder zu einer am Freitag, den 4. Juli, abends 8 Uhr im großen Rathaussaal stattfindenden
Mitglieder-Versammlung
ein.
Tages-Ordnung:
„Tarif-Vertrags-Entwurf für Haus-Angestellte, Monats- u. Putzfrauen u. a."
Der Beschluß der organisierten Hausfrauen ist bei der Wichtigkeit der zu besprechenden Fragen von den weitgehendsten Folgen begleitet. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. 10718
Der Vorstand.

Kaffee u. Erbprinz-Diele
Täglich 8 Uhr abends
Geschwister Sigary, das brillante Tanz-Duett
und das neue Juli-Programm. 10160
Künstler-Orchester ALFONS ZAGEL.

Residenz-Theater.
Spielpläne Mittwoch bis Freitag.

Waldstraße 30.
Tausend und eine Frau.
Ein Bild aus dem Leben in 6 Akten von Iwa Raffay.
In der Hauptrolle:
Erich Kaiser Titz.
Des Films „Tausend u. eine Frau" Absicht ist, das wechselvolle Spiel des Junggesellenlebens in Bildern aufzufangen und die Schicksale verschiedener Menschentypen vor uns aufzurollen. Jeder Mensch ist auf der Jagd nach dem Glück. Doch nur der allein findet die wahre Zufriedenheit, dessen Herz nicht in Eigenliebe erstarrt, sondern der sein Leben in Liebe mit den Seinen teilt.
Auf vielseitigen Wunsch nur um 3 Uhr und 5[15] Uhr.
Die Schuld
Drama in 4 Akten von Manja Kralowa
Hauptdarstellerin:
Henny Porten.
Kassenöffnung ½3 Uhr.
Musikalische Illustration durch die best. bekannte Künstlerkapelle. 10733

Schillerstr. 22
Der Muff
Ein Abenteuer des berühmten Detektiv
Joe Deebs
in 4 Akten.
Das Mädel vom Ballet.
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Offi Oswalda.

Durlach „Grüner Hof".
Opium
Die Sensation der Nerven
In 6 gewaltigen Akten.

Welt-Kino
Kaiserstrasse 138. Telephon 5448.
Mittwoch, den 2., bis Freitag, den 4. Juli 1919
Neuestes Abenteuer des berühmten Detektivs
Sherlock Holmes
Brockhaus Band 13
Spannender Detektivschlager in 4 Akten.
Hugo Flink als Sherlock Holmes.
Wo ist die Braut
Lustspiel in 2 Akten von Charly Mettinger.
Voranzeige.
Der Hund von Baskerville I. Teil v. 5. bis 8. Juli 1919.
Der Hund von Baskerville II. Teil v. 19. bis 22. Juli 1910.
Der Hund von Baskerville III. Teil v. 26. bis 29. Juli 1919.
Der Hund von Baskerville IV. Teil v. 16. bis 19. August 19.
Nach dem berühmten gleichnamigen Kriminalroman.
Jeder Teil umfaßt 4 Akte und ist eine für sich selbst abgeschloss. Handlung.
Die Hauptrollen sind von den beliebten Künstlern Hanni Weise, Alwin Neuss u. Friedrich Kühne besetzt.
Es versäume niemand, sich dieses äußerst spannende und interessante Filmwerk anzusehen. 10743

Ziegenzucht-Verein Karlsruhe.
Am Donnerstag, den 3. d. M., abends 8½ Uhr, im „Goldenen Adler"
Besprechung
wegen Heulieferung und Vormerkung gegen Vorausbezahlung, wozu die Mitgl. höflichst eingeladen werden. 10741
Der Vorstand.

PT
Herrenstr. 11. Telephon 2502.
Zigeuner-Prinzessin.
Schauspiel, 5 Akte mit Henry Seemann Ellen Rassow.
Paradies-vogel.
Drama, 3 Akte mit Lilly Bech.
10742
Künstler-Kapelle.
— Einlaß 2½ Uhr. —

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch 8 Uhr abends:
Großes Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Konzertmeister LANGE.
Programm:
1. Soldatenblut, Marsch . . Blon.
2. Transaktionen, Walzer . . Strauß.
3. Ouverture zu „Oberon" . Weber.
4. Toreador et Andalouse . . Rubinstein.
5. Rêverie, Solo für Cello . . Karasinski.
6. Fantasie a. d. Oper „Die Afrikanerin" . . . . . Meyerbeer.

Pause.

7. Polonaise . . . . Chopin.
8. Lebe wohl, Charakterstück Lindsay.
9. Dollarwalzer a. d. Optte. „Die Dollarprinzessin" . . Fall.
10. Im Rosenhain, Intermezzo Formanovsky.
11. Melodien a. d. Optte. „Frühlingsluft" . . . Strauß-Reiterer.
12. Schlußmarsch. 10780

LU-LI Luxeum-Lichtspiele
Mittwoch bis Freitag. Nur 3 Tage.
Das neueste Erlebnis des Detektivs
Rat Anheim
Das unheimliche Schloß.
Spannendes Detektivabenteuer in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Heinrich Peer als 10717 **Rat Anheim.**
Der beliebte Modetanz im Film
Fox-Trott.
Ein ausgezeichneter Unterrichtsfilm, in dem jeder Schritt und jede Bewegung gelehrt wird vom Solotänzer Franz Wilhelm. Jeder Besucher lernt Fox-Trott tanzen, das Originellste was je gezeigt wurde.
So fallen die Lose des Lebens.
Dramatisches Lebensbild in 4 Akten mit
Liane Hald.
= Künstler-Kapelle. =

Volksschauspiel Oetigheim
bei Rastatt.
„Der Friede, Paradies und Brudermord".
Aufführung:
Jeden Sonntag bis Ende Juli auf großartiger Naturbühne i. Walde.
Geschützter Zuschauerraum mit 4000 Plätz. Spielbeginn ½3 Uhr nachm. Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze:
Stehplatz 1.— ℳ, Sitzplatz 1.50 bis 5.— ℳ.
Zugverbindung für Hinfahrt ab Karlsruhe 10[00], 12[00], 1[00] Rastatt 1[15]
Zugverbindung für Rückfahrt ab Otigheim (abwärts) 7[13], 8[27] (aufwärts) 7[?], 8[27]
Vorverkauf: Oetigheim, Theaterbüro, Tel. 61 Rastatt. Karlsruhe, bei Georg Kraus, Zeitungskiosk beim Hotel Germania, Tel. 2261. Pforzheim, Buch- und Musikalienhdlg. Rückers, Tel. 193. 5880a

---

Luftkurort Herrenalb (Württembergischer Schwarzwald).
Walderziehungsheim Falkenburg.
(Besitzer: Badischer Landesverein für Innere Mission), für Knaben und Mädchen.
1. Bildungsanstalt für Waisen, Halbwaisen, Kinder, die unter Schul- und Erziehungsnöten leiden.
2. Waldschule für schwächliche, blutarme, nervenarte, unterernährte Kinder.

Ziele: Sittlich-religiöse Charakterbildung. Individuelle Bildung und Erziehung. Lehrplan des Reformgymnasiums.
Mittel: Sorgsam ausgewählte Lehrer und Erzieher. Beste Unterrichtsmethoden. Kleine Klassen, Unterricht im Freien. Gewissenhafte Pflege. Ausnützung der herrlichen Lage, des bestempfohlenen Klimas, des schönen Parkes, des prächtigen Hochwaldes. Für Waldschüler herabgesetzte Unterrichtszeit, besondere Unterrichtsmethode.
Anfragen zu richten an den Badischen Landesverein für Innere Mission in Karlsruhe, Kreuzstraße 23. 10707

Die Geschäftsstelle des Allgemeinen deutschen Musiker-Verbandes, Lokal-Verein 110, Karlsruhe
befindet sich ab 1. Juli 1919 in der
„Kronenhalle",
Kronenstr. 3. Telefon 1204.
Geschäftsstunde v. 11—½1 Uhr vormittags.
Stellenvermittlung
f. Blas- u. Streichmusik in allen Besetzungsstärken.
Alle Anfragen und Aufträge sind an die Geschäftsstelle erbeten. 10740

Mit dem heutigen unter B27536
Nr. 4178
dem Telephonnetz angeschlossen
J. G. Weingart, Karlstr. 94
Spezialist und Operateur für: Pferde-, Hundekrankheiten und Geburtshilfe.
Sprechstunden ab 1. Juli: 1 bis 2 Uhr.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
23 Sofienstrasse 23
erteilt Tanzunterricht i. Einzelnen, sowie in geschloss. Zirkeln.
Mittag- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldung v. 12 Uhr ab erbet.

Empfehlung.
Zur Anfertigung eleg. u. einf. Damenkleider, Mäntel, Kinderkleider empfiehlt sich unter Garantie für tadellos. Sitz (mäßige Preise) B39186
Frau Erbel,
Bismarckstr. 38, Stb. III.

Ehevermittlung
streng reell, diskr. Büro für Ehevermittlungen. Frau Hermine Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstraße 27, 3. St. B19986

Erfindungen
Patent-Bureau
Gebrauchsmust. Warenzeichen **H. Haller**, Leopoldstr. 10, Pforzheim.

Heirat.
Handwerker, Mitte der 20er Jahre, aus guter Familie, wünscht mit Fräulein nicht über 25 Jahre, zwecks späterer Heirat bekannt zu werd. Verschwiegenheit Ehrens. Angebote womöglich mit Bild unter Nr. B39439 an die „Bad. Presse".

Edeldenkender Herr sucht zwecks späterer
Heirat
eine Lebensgefährtin, Bin 24 J. alt, Beruf Kaufmann. Blondine bevorzugt im Alter von 20—22 J. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote mit Bild unter Nr. A19922 an die „Badische Presse" erbeten.

Herzenssache.
Armes aber anschnliches Mädchen (Blondine), schlank, wünscht Bekanntschaft mit älterem Herrn, welcher auf anschmiegend. heiteres Herz Wert legt, zwecks späterer Heirat. Angebote unter B39542 an die „Bad. Presse".

Witwer, 45 Jahre, ev., Handwerker a. d. Lande, sucht m. Fräulein oder Witwe zwecks baldiger
Heirat
bekannt zu werden. Angebote unter Nr. B39566 an die „Bad. Presse".

Jeder Waidmann
muß unter allen Umständen eine Jagdzeitschrift halten. Wichtige Interessen stehen auf dem Spiel. Wir empfehlen, bei dem nächsten Postamt den Bezug auf die älteste deutsche illustr. Zeitschrift für Jagd, Kynologie, Schießwesen, Forstwirtschaft u. Fischerei „Der Deutsche Jäger" München (Postzeitungsliste 887) anzumelden. A1240

Hohe Preise zahlt
für gebrauchte Möbel, Nähmaschinen, Uhren, altes Gold und Silber **Brauner**, Rudolfstr. 10, 3. Stock. B39509

Müssen oder wollen A980
Sie ein Bad aufsuchen, weil Sie an Rheumatismus o. Hexenschuß leiden?
Verlangen Sie kostenl. Aufklärung. Sie sparen Aerger Zeit und Geld.
Bol & Co., G. m. b. H.,
Bramsche 15, Bezirk Osnabrück.

Heiratsgelegenheit.
Viele reiche vornehme Damen u. Herren, worunter auch Waisinnen, suchen sich zu verheirat. Vertrauensvoll kann sich jedermann an mich wenden. Frau Jos. Hofmann, Stuttgart, Hackstr. 16. I. I. Referenzen. Telephon Nr. 6327. B27041

Ein 35 Jahre alt. kath. Herr, welcher die Mühle seines Vaters übernehm. soll, sucht, da es ihm an paß. Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem unliebs. Wege mit Fräul., 25—30 Jahre alt u. 40—50 000 ℳ Verm. bei., zwecks bald.
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Nur solche Damen wollen sich melden, die Lust u. Liebe zu diesem Geschäft haben. Ernstgemeinte Angebote unter Nr. A19977 an die „Badische Presse".

Herzenswunsch!
Kinderlose Witwe, nette Ersch., Anf. 30er Jahr., möchte mit Herrn mit guter Herzensbildung in Verbindung treten, zwecks späterer Heirat. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschloss., evtl. Einheirat in Geschäft z. B. Wirtschaft. Angeb. unt. Nr. A19998 an die Bad. Presse.

Heirat.
Bahnarbeiter, anf. 30er Jahre, wünscht mit kath. Fräulein oder Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Angebote unter Nr. B39572 an die „Badische Presse".

Eheliches Glück
Wertvolles Aufklärungsbuch f. Braut u. Eheleute. Mk. 3.20, Nachn. Mk. 3.50. G. Hilgendorf, Dortmund 54, Leopoldstr. B

„Zum Rheingold"
Waldhornstraße 22. 8805
Bekannt durch seine vorzüglichen Weine.
— Gemütliches, gut bürgerliches Lokal. —

Aufgepaßt!
Wer abgelegte Kleider hat
Und möcht sie gern verkaufen,
Der schreib mir eine Reichspostkart,
Dann komm ich schnell gelaufen.
Zahl einen hohen Preis,
Damit ein jeder kann bestehn,
Und wer die Adreß nicht weiß,
Der kann sie hier unten seh'n. B32576
K. Maier, Markgrafenstr. 16.

Taschenuhren,
wenn auch reparaturbedürftig, werd. stets angekauft in 106
Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Ha-Be
Enthaarungsmittel:
„Subito"
„Antikrinin"
Depilatorium von Dr. Thomson
in frischer Sendung eingetroffen bei 8163
H. Bieler
Parfümerieladen
Kaiserstraße 223
zwisch. Hirsch- u. Douglasstr.

Beteiligung.
Kaufmann der Maschinen- und Eisenbranche sucht mit 5—10 Mille Beteiligung. Gefl. Angebote unter Nr. B39544 an die „Bad. Presse".

„Zum Metropol"
bekanntes Kaffee-Restaurant
Kaiserstrasse 25.
Gut gepflegte, reine Weine, ff. Fürstenberg und Paulanerbräu, reichhaltige Speisekarte. B39618
K. Klein
langjähriger „Alter Schloßwirt" aus Straßburg.

Ceres-Kuchengelbbackpulver
Altbewährt für alles Gebäck, insbesondere für Pfannkuchen ohne Ei!
Wiederverkäufer wenden sich an ihren Grossisten oder direkt an Ceres-Lager Stuttgart Poststr. 13.

Für **Nationalkassen**
zahle ich 10—15% mehr nach dem Vergütungssatz der Nat.-Reg.-Kass.-Ges. **Ad. Deimisch, Stuttg.-Degerloch.** Tel. 170. Uebernahme am Standort. A840.14.10

Friedrich Fuchs
Marie Fuchs, geb. Pitsch
Vermählte
Haltingen *Juni 1919.* *Karlsruhe*
Z19965

BAD DÜRRHEIM
Höchstgelegenes Soolbad und Luftkurort des bad. Schwarzwaldes.
Erholungsbedürftige Kinder finden sof. gute Aufnahme u. gute Verpflegung im Alter von 6—15 Jahr. Näh. Frl. Marie Rauh. B26539

Wein! Wein!
Große Mengen 1917er u. 1918er naturreine Pfälzer 9784.5.2
Flaschenweine
zu verkauf. Ausführ. bew. liegt vor. Verlangen Sie Preisliste. Reinh. Jansen, Rheingauweinkellerei. **Riedel & Furkel,** Verk.-Büro f. Bad.: Karlsr., Hübschstr. 44.

Pläne, Zeichnungen
etc. schnellste u. beste Vervielfältigung bei 14709*
S. Thoma Nachf. Elektr. Lichtpausanstalt
Kaiser-Allee 29. — Telephon 5026.

Holz-wolle
in Ballen u. Ladungen sof. lieferbar. 10813
E. Weiser,
Karlsruhe i. B., Lauterbergstr. 16. Tel. 2911.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Mittwoch, den 2. Juli 1919.
„Dreimäderlhaus".
Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert. Musik nach Franz Schubert.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Dampfwaschanstalt Wendt, Rüppurr
Telephon 2809
nimmt **Stärk-, Haushalt- und Industriewäsche** an.
Lieferzeit 8—10 Tage.
Neu errichtete Annahmestelle: **Werderplatz 35.**
Weitere Annahmestellen: **Yorkstrasse 17 und Bruchsal.** 10454

Hennigson's Edelfluid,
wirksamst. Mittel z. Haarreinigung u. geg. Kopfläuse. Flasche Mk. 1.50, Gr. Hofapoth., Kaiserstr. 201 u. Internat. Apoth., Marktpl.

Alt-Gold und Silber
Brillanten, Perlen und Juwelen
kauft zu höchsten Preisen
Hof-Juwelier Bertsch
Kaiserstrasse 165. 6487

Kaufe gebr. Möbel
Speise-, Herren-, Schlafzimmer sowie einzelne Stücke, ganze Haushaltungen, Betten, Vorhänge, Teppiche usw. 5271
S. Hitzmann, An- und Verkaufsgeschäft, Zähringerstr. 29, Tel. 2965.

Erfinder-

Ca. 5,000 Objekte, eigener Verarbeitung!

Orientierungsmaterial aus 40-jähriger Praxis zur kostenlosen Offenlegung in Vorbereitung!

Ca. 10,000 Objekte, incl. Konstruktions-Zeichnungen. B39398

Patentanwalt G. Kleyer Karlsruhe Kriegstr. 77.

Städt. Vierordtbad
Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: „Werktags vormittags 10—11 Uhr und nachm. 2½ bis 4½ Uhr, sowie Freitags von 6—7½ Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

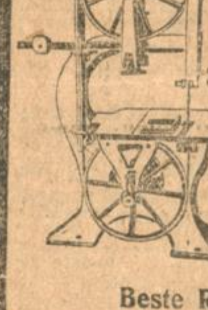
Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags 9—10 Uhr und von 11—1 Uhr, nachm. 4½—7½ Uhr. Freitag nachm. nur bis 8 Uhr u. Samstag von vorm. 11 bis abends 8½ Uhr, auch über die Mittagszeit geöffn. An Sonn- u. Feiertagen geschlossen."

Die Überzeugung Hunderttausender: Der beste Schuhputz ist und bleibt **Pilo**

Die 240
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen.

Leiter-, Kasten- und Marktwagen sowie Ersatzräder in all. Größen, sind zu haben b. Andr. Farny, Wagnermeister, Karlsruhe, Grenzstr. 8. Auch werden solche auf Wunsch angefertigt. 3708 Keine Fabrikware.

FRAMAG
Frankfurter Maschinenfabrik, G. m. b. H. Gaggenau i. B. (Abt. der Eisenwerke Gaggenau A.G.)



Maschinen für Holzbearbeitung aller Art. Separate u. kombinierte Maschinen. **Spezialmaschinen für alle Branchen**

Prospekte u. Kosten-Anschläge gratis.

Beste Referenzen. 241 J

Kaufgesuche

Ein modernes
Ein o. Zwei-Familienhaus mit größerem Garten in Karlsruhe oder direkter Umgebung v. sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten mit näh. Angaben u. V. 2520 an Haasenstein & Vogler A.-G., Kassel. A1291

Bäckerei-Gesuch. Bäckermeister sucht gutgehende Bäckerei zu mieten oder zu kaufen. Angeb. unt. Nr. 319800 an die „Bad. Presse".

Schuhmacher-Maschine gebrauchte, gut gehende, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. an Bauer, Veilchenstr. 16, IV.

Guterhalt. B39074 **Parallel-Schraubstock** z. kauf. ges. Preisang. W. Kambeitz, Steinstr. 19 h II.

Drehbank ältere, kl., mit Fußbetrieb für Bohrzwecke, sowie Fahrradmontierständer u. 2—3 Meter lange Werkbank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt Nr. B39472 an die „Badische Presse" erbeten.

Gebrauchte Möbel, Betten, Schränke, Diwan, Vertiko, Waschkommode, ganz. Haushaltungen kauft fortw. Frau E. Gutmann, B39558 Zähringerstr. 23, An- und Verkauf.

Jagdgewehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 319984 an die „Badische Presse".

Benzin od. Benzol auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an W. Stein, Herrenalb, Dobelstraße. 5713a

Einige **Perserteppiche** kleine und große, zur Ausstattung eines Geschäftslokales zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Angeb. u. Nr. 10726 an die „Bad. Presse".

Größerer Reisekoffer, sowie Handtasche oder Koffer, ferner Bergstiefel, Größe 42—43, all. gut erhalten, sucht zu kaufen. B27509 Albert Zink, Lauf (Amt Bühl), Haus 100.

Fässer aller Art kauft A1010 **Stuttgart, Faßhandlung** Gottlob Müllerschön Telef. 7107. Heustr. 9.

Zu kaufen gesucht: Leere 10709 **Weinflaschen.** Stadtgarten-Wirtschaft.

Kriegsanleihe zu kauf. gesucht. Größere Beträge bevorzugt. Angebote m. Betrag u. Preis unt. O. 3 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, Rückp. beif. A1084

Zu kaufen gesucht einen **Landauer** neu oder wenig gebraucht, sowie einen leichteren gebrauchten **Viktoriawagen** Offerten mit Preisangabe unter 5788a an die „Badische Presse".

Sektflaschen, leere (p. St. 20 ₰) gesucht. Fr. Straile, Georg-Friedrichstr. 21. B39524

Gummi! 24. 1½ Motorraddecken mit Schläuche bei guter Bezahlung z. kauf. gesucht. Angeb. erbeten an 319934 H. Scheck, Hockenheim.

Gebr. Orgelpedal-Klavier od. Harmonium, zu kaufen gesucht. B27367 K. Schnellinger, B.-Baden, Friedhofstr. 7.

Piano gebr., zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. u. 319923 an die „Bad. Presse".

Drahtumzäunung für Hühnerhof gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 320001 an die „Bad. Presse".

Zugesel zu kauf. gesucht. Aue bei Durlach, Gartenstr. 4, Remsperger. B27405.2.2

Hund gleich welcher Rasse, sehr scharf auf den Mann, kauft 320007 Karowski, Verwalter, Gut Rappenwörth, Karlsruhe-Daxlanden. Ebenda ein Flobert, 9 mm zu kauf. gesucht.

Suche wachsam., treuen **Hund** Polizeihund mit etwas Dressur bevorzugt. 10600 Widmann, Kaiserstr. 112

Zu verkaufen

Ein im Rohbau fertig. 1½stöckiges **Wohnhaus** mit Garten u. ein Bauplatz auf dem Lande, Nähe Karlsruhe, preiswert zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 319993 an die Bad. Presse.

Haus Südweststadt Doppelwohnungen, 2mal 4 Zimmer, Bad rc. im Stock, zu ℳ 75000 zu verk. Hohe Rente, schöne Lage. Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Vorkstr. 37, Tel. 2899.

Bäckerei In Karlsruhe ist eine Bäckerei in bester Lage zu verkaufen, evtl. gegen Wirtschaft zu vertauschen. Interessenten belieben Angebote unter Nr. 319359 an die „Bad. Presse" zu richten.

Pension u. Gasth. mitten im Schwarzw. gelegen, weg. Todesfall d. Besitzers sof. zu verkauf.

Auto 5/10 PS., 4-Sitzer mit abnehmb. Karosserie u. Friedensbereifung in tadellosem Zustand, gegen Kassa zu vkf. Angeb. u. Nr. B27371 an die Bad. Presse.

Eine sehr schöne **Saloneinrichtung,** komplett, noch wie neu, weg. Platzmangel preiswert zu verkaufen. August Geiger, Möbelgeschäft, Wolfach. 5780a

Speise-Zimmer, schwarz Eichen, bestehend aus Büfett, Kredenz, Tisch u. 4 Stühlen, so gut wie neu, für 8000 Mk. zu verkaufen. Egli, Brauerstraße 11, 1. St. B27537

Büfett poliert, mit Serviertisch, 3armig. Gasleuchter, Kokosläuf. zu verkaufen. Kersting, Gartenstr. 36, II. B39528

Möbel. Saloneinrichtung, mahagoni mit Seidenvorhänge, verschied. Betten, Wasch- und Nachttische, Spiegelschränke, Ausziehu. andere Tische, Stühle, Kleiderschränke, Trumeau, Vertiko, Silberschrank, mahagoni, Bodenteppiche, Eisschrank, Nähtische, Kücheneinrichtungen, Bücherschrank, eichen, Vitrine, große und kleine Spiegel, Diwan mit zwei Fauteuil, Sekretär mit Aufsatz, sonst versch. Möbelstücke, billig zu verkaufen. Reutam, Lammstraße 6 i. Hof, An- und Verkaufsgeschäft. Teleph.-Nr. 3546. 320037

Salon (in Mahagoni), Klub-Fauteuil, Büfett, Vertiko, Kommode (in Mahagoni), Schreibtische, Chaiselongue mit Decke, Bücherschrank, 2 gl. vollst. hochh. Betten m. Haarmatr., Chiffoniere, 1- u. 2tür. Schränke, Salon- u. and. Tische, eis. Kinderbett, Kücheneinrichtg., Badeeinricht. m. Wandgasofen u. noch versch. zu verkaufen. 10730 S. Glichmann, An- und Verkaufsg., Zähringerstr. 29. Teleph. 2965.

Einfaches **Büfett (Eiche)** Fliegenschrank, 2 Gasleuchter (Graetzin) zu verkaufen. 10710 Boländer, Kaiserstraße 121, 2 Trepp.

Büfett, Stühle, Tische Serviertisch, Bild., Spiegel, verschied. Schränke, Kommod., Läufer u. Vorlagen, Stor, Sofakissen, Vorhänge, kompl. Galerie, Kinderstuhl, Kommode eingelegt, Waschkommode m. Marm. u. Spiegelaufsatz, u. ohne, saub. Betten, Kücheneinrichtung w. neu, Hocker billig zu verkf. Schuster, Verkfst. Ludwig Wilhelmstraße 18. B39460

Billig zu verkaufen: Kommode pol., Kinderwaschtisch m. Marmor, Nachttisch weiß, gr. Spiegel, Turentornist., Rohrstiefel, Gr. 42, Kopierpr., Gasbd. m. T. Fr. Meinzer, Sedanstr. 1. B27579

Diwan, neu u. gebrcht., zu vkf.: Tapeziergeschäft Ochner, Rüppurrerstraße Nr. 23. B39424

Noch fast neuer **Divan** zu verkauf. Luisenstr. 46, Hths., r., Vertges.

Plüsch-Diwan Bett, Küchenschrank, Tisch, Lehnstuhl f. Friseur bill. zu verkauf. Frank, Steinstraße 17, im Hof, An- und Verkauf. B27551

Bettst., Rost, Keil 75 Mk., eisern. Bett (vollst.) 210 Mk., Stühle à 17 Mk., Kommode 65 Mk., eisern. Kinderbett 35 Mk. und Versch. verkauft billig Zähringerstr. 50, 2. Stock. Karabanoff, An- und Verkfsg. Tel. 5087.

2 eiserne Bettstellen mit Patentrost billig zu verkaufen. Zu erfragen Rüppurrerstr. 68, III. St., Gebhard. B39556

Bücher-Schrank groß, dunkel, eiche, massiv, verkaufen billig 10383 Riedel & Co., Karlsruhe Adlerstr. 4.

Akten-Schrank, eichen, mit Rolladen, 125 ✓ 230 cm, preiswert zu verkaufen. Klein, Kaiserstraße 53. B39436

Schöner, 2tür. Schrank, 1 junger Dackel zu verkaufen. B27425 Fischer, Mühlburg, Kärcherstraße 57.

1 Eisschrank 1,50 m h., 1,30 br., 85 tief, 2türig, gut erhalten, zu verkauf. Reich, Humboldtstr. 11. B39648

Kücheneinrichtungen B38792 in allen Farben v. 400 ℳ an, Schlaf-Zimmer in eichen gestrichen u. mit Marmor, 900 ℳ, Küchentisch, 25 ℳ, K.-Hocker, 6 ℳ an, Schränke in eich. u. nußb. gestrich., in jed. Preislage. Schreinerei Bössinger, Essenweinstr. 42, H. II. b. Schlachth.

Küchenschrank, billig zu verkaufen. Werderstraße 77, 1. Stock. Bär. B39712

Pitsch-pine-Küchen 22 mit Kredenz, 2 Küchen-Schränke mit Tisch, 2 Kleiderschränke, 6 Hochhauptbetten, 3 Chaiselongues, 1 Salontisch, 1 Federbett, 3 gebr. Betten billig zu verkauf. Polstergeschäft Steimel, B38942 Rudolfstr. 22.

Verschiedene **Küchen-Einrichtungen** massiv, pitschpine, sowie in forle und tanne, bill. zu verkf.: Fuchs, Schreinerei, Humboldtstr. 25, 2. Stock. 319955

Ca. 200 Stühle für Wirte und Privat billig abzugeb. Müller, Schützenstr. 8, II. 319769

Ladentheke mit Marmorplatte, ein vernickeltes Brotgestell, sow. 3 Schaufenstergestelle (Messing) mit Glasplatten sind preiswert zu verkaufen. Otto Fischer, Bäckerei, Gernsbach.

Ein gedeckter, noch bereiner 2flamm. Gasherd und Kellerkram, sowie 1 eis. Firmaschild billig zu verkf. Becker, Durlacherstraße 57, II. 319997

Wegen Umzug zu verkaufen verschiedene **Haushaltsartikel** sowie Kinderbett. B275 1 Fischer, Schloßplatz 9.

Gummischlauch, als Wein- oder Gartenschlauch preisw. abzugeb. Amalienstr. 39, I.

2 elegante Gaslampen Messing u. Eisen, billig zu verkaufen 2—4 Uhr u. nach 7 Uhr abends. Dragonerstr. 8, III.

3armiger **Gaslüster** sowie Glasschränke u. Ladentheke, gut erhalt., zu verkaufen. **Geschw. Gutmann** Waldstr. 26/37.

Benzin-Motor 4,8 P. S., wenig geb., ist wegen Anschaffung eines Elektr. sof. preiswert zu verkaufen. Näheres bei Joh. Bertsch, Metzgerm. in Bietigheim (A. Rastatt). B39338

Dampfkessel, Niederdr., m. Selbstfüller u. kompletter Messingarmatur, nur kurze Zeit als Reservekessel benützt, preiswert abzugeben. Karl Timeus, 8.2 Färberei, 10671 Marienstr. 19/21.

Zu verkauf. gut erhalt. **Sattler-Nähmaschine,** H. Weber, Waldseestr. 5. B27283 Baden-Baden.

Gebr. Nähmasch. von 45 ℳ an, Wringmasch., Messerputzmaschine, geeignet für Wirtschaft, zu verkaufen bei B27573 F. Dengler, Luisenstr. 34, 2. Hof.

Ladentheken 2—3 Stück, Gr. 2—2,50 m u. 2,50—3 m lang zu kaufen gesucht: Hügel, Schützenstr. 40. B39504

Zu verkaufen. 1 Füllfederhalter, (Friedensw., 14 Kt.-Goldfed.), 50 ℳ, 1 ganz neuer Militärmantel, 90 ℳ, 1 fast neue grau-grüne Mil.-Hose 35 ℳ, 1 gleiche Bluse 45 ℳ, 1 neue Zeltbahn 30 ℳ. Bär, Kriegstr. 60, 2. Stock. B27617

Zinkbadewanne, Tennisschlgr., hellgr. Off.-Mantel, Waffenrock verkäuflich. Händler verb. Kornblumenstr. 6, part. Marz. 319949

Guterhaltene kleinere **Schreibmaschine** zu verkaufen. 320002 Bäder, Gerwigstr. 7, part.

Kriegsanleihe von 2000 ℳ wird verkauft oder als Darlehen gegeben, evtl. wird Harmonium oder Sonstiges in Zahlung genommen. Anfragen u. Nr. B27513 an die „Bad. Presse".

Federbetten, Nähmasch., 65 Mark, Handnähmasch. 20 Mk. zu verk. Zähringerstr. 50, 2. Stock. Karabanoff (An- u. Verkaufsg.). 320014

25 m Möbelplüsch, grün u. rot, 1,70 m schwarzes Militär-Tuch, sowie ein Klappsportwagen preiswert zu vkf.: Zähringerstraße 38, II. B39440

Musikwerk, nicht mehr spielbar, da einzelne Stimmen zu Kriegszwecken verwendet wurden, sowie eine Carbid-Anlage, zwei Kessel m. Leitung, billig zu verkaufen bei Fr. Schäfer, Kfm., Sandweier, Haus Nr. 160. B27507

Thermalbad Krozingen
Heisse Quelle, reich an Kohlensäure. Erstes Herzheilbad Badens.

Wildbäder gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Neuralgien, Ischias. Sprudelbäder sind natürliche Kohlensäurebäder gegen Herzleiden.

Thermalbäder gegen Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände, Frauenbäder für Dauerspülung gegen chron. Unterleibsleiden, Ausfluss. 245J

Gelände für Kleingärten
In der Nähe des neuen Hauptbahnhofes ist Gelände zum Anlegen von Kleingärten billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt A1215 **Terrain- u. Baugesellschaft Südende A.-G. Karlsruhe, Sofienstr. 56** — Telephon 545. —

Wald- u. See-Wirtschaftsverkauf.
In dem durch Viktor v. Scheffel weltbekannt gewordenen badisch. Städtchen Säckingen am Oberrhein liegt am Fuße des Schwarzwaldes, etwa 25 Min. v. der Stadt entfernt, wunderschön, inmitten herrlicher Tannenwaldungen, am sogenannt. Bergsee, unt. schattigen Bäumen, ein mit Fischerei u. lukrativer Gondelschiffahrt neu eingericht. Wirtschaftsanwesen. Dasselbe wird als Ausflugsort von nah und fern, auch aus der angrenzenden Schweiz, viel u. gern besucht. Die unmittelbare Umgebung eignet sich auch infolge der prächtigen Lage u. der großen Waldungen, mit vielen, schön angelegten Fuß- und Fahrwegen, zur Erstellung eines Kurhauses vorzüglich, da man von diesem Punkte aus die denkbar schönste Aussicht auf das Rheintal, sowie die Schwarzwald- u. Schweizerberge genießt. Das Anwesen kann jederz. besicht. werden. Der Kaufpreis beträgt 60000 ℳ, bei günst. Zahlungsbedingungen. — Säckingen hat 4500 Einw. aller Konfessionen, ist Amtsstadt mit einem Realprogymnasium, Thermalquelle, Knotenpunkt der Eisenbahnlinien Basel—Konstanz, sowie Schopfheim—Säckingen; über der Rheinbrücke in 25 Min. Entfernung liegt die Hauptstation Stein—Säckingen der schweiz. Bundesbahn Basel—Zürich u. Stein—Säckingen—Winterthur.

Näh. Auskunft erteilt: Stadtbaumeister Mangold in Säckingen, Bergseestr. 17.

Gasthaus im Albtal zu verkauf.
Ein bekannter, gut frequentierter Gasthof im Albtal mit großem Wirtslokal, Nebenzimmer, gr. Saal mit Bühne und 18 zum Teil möblierte Zimmer, großem Wirtschaftsgarten, Zentralheizung, elektr. Licht ist zu verkaufen. Anzahlung Mk. 60000.—. Näheres durch 10680 Liegenschafts-Büro **K. Kornsand,** Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 56

Hotel-Restaurant zu verkaufen.
In schöner Lage Karlsruhes ist ein bekanntes Hotel-Restaurant (älteres Anwesen) mit großen Restaurationsräumen und circa 20 Fremdenzimmer, Anzahl. Mk. 25000, zu verkauf. durch 10681 Liegenschafts-Büro **K. Kornsand,** Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 56.

Fabrikanwesen
zu verkaufen od. zu verpachten!
von ca. 5700 qm Flächeninhalt, an den Staatsbahnhof Ettlingen angrenzend, umfassend: Arbeits-, Lager-, Büro-Räume, eine kleine Villa, Obst- und Gemüse-Anlagen.

Elektr. Kraft u. Licht, Wasserleitung, Motore u. Transmissionen sind in dem Anwesen vorhanden.

Gefl. Angebote unt. Nr. 10716 an die „Bad. Presse" erbeten.

Großes Geschäftshaus
erste Lage in Offenburg ist **zu verkaufen oder zu vermieten** per 1. Oktober 1919. Mehrstöckige Verkaufs- und Magazinräume, mehrere Wohnungen, sowie 2 gewölbte Keller vorhanden. Seit Jahren wird gut eingeführtes Warenhaus betrieben. Näheres u. F. M. 531 an Rudolf Mosse, Mannheim. A1268

2 eichene Kassenschalterwände
braun gebeizt und gewachst, jeweils 4 Meter lang, auch als ganze Wand zu verwerten, gut erhalten, Unterteil mit Schiebetüren u. Schubladen, Oberteil mit 3 bezw. 2 Zahlschaltern versehen. 9956 **zu verkaufen.** Zu besichtigen: Karlsruhe Mühlburg, Neureuterstraße 4. Gefl. Offerten an **Markstahler & Barth,** Karlsruhe, Karlstraße 67 erbeten.

Viktoria-Wagen
umständehalber sehr billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 319893 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

4 zweispännige Pritschenwagen
gut erhalten **zu verkaufen.** Näheres bei **Markstahler & Barth,** Karlsruhe, Karlstraße 67. 9955

Ca. 200 Kisten
120 cm lang, 50 cm breit, 75 cm hoch, 2 cm Brettstärke, sowie eine große Anzahl leichtere Kisten verschiedener Größen hat zu verkaufen **Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.** 10727 (Näheres Lager Kriegsstr. 5a).

40 Bettücher (leinen) 40 Deckbezüge 40 Kopfkissenbezüge 40 Handtücher aus sehr gutem Hause preisw. zu verk. 320015 Tel. 5087, Zähringerstraße 50, II, Karabanoff, An- u. Verkfsg.

Besond. großes **Leopardenfell,** Prachtexemplar, m. ausgearbeitet. Kopf, zu verkaufen bei Hoerth, Stefanienstr. 64. B27533

Eine guterh. **Konzertzither,** eine neue graue Hose und Verschied. bill. abzugeben. B27555 Roonstr. 30, III r. (Wolf).

Habe zu verkaufen: eine **Ziehharmonika,** 3 reihig, 16 Bässe, fast neu, für 200 ℳ (Stahlstimmen), 1 fast neue Hose 60 ℳ, 1 heller Winterulster 200 ℳ, 1 wasserdichte Jacke und Weste für schlanke Figur 70 ℳ. Zu erfragen Gottesauerstr. Wirtsch. Stadt Lahr, Balschus. B39564

Tenorhorn u. Cello m. Kasten gut erhalten, preiswert zu verkaufen. B27449 Zu erfragen Rastatt, Karlstr. 7 part. r.

Gebrauchte, gut erhalt. **Mandoline** zu verkaufen. 320011 Gerwigstr. 32, 2. St. lks.

Motorrad mit Seitenwagen, Doppelüberf., Leerl., 5½ PS., prima Läufer, z. verk. ebenso ein 1 Cyl. unterf. Riemenscheibe, 2½ PS. Becker, Steinstr. 31.

Ein älteres **Fahrrad** mit Gummi und 1 Fahrrad ohne Gummi ist zu verkaufen. Kaiserstraße 52 i. Laden, Zwickel. B39508

Fast neues B27545 **Friedens-Herrenrad** zu verkaufen. Kronenstraße 9 (Stöckel).

Herren- u. Damenrad mit Gummi bill. zu verk. Bachstr. Nr. 58, I. Gerlinger. B38322

Fahrradschläuche, Fried.-Ware, sehr gut im Zustand, von 20 ℳ an zu verkaufen. Sauer, Zähringerstraße 3, part. 319876

Federbrückenwagen gefällige leichte Bauart, ca 20 Ztr. Tragkraft, mit schöner großer Pritsche, noch wenig gebraucht, besonders f. Stadtfuhrwerk geeignet zu verkf. Gleichzeitig suche ein ebenso gefälliges kleineres **Federwägelchen** ca 10 Ztr. Tragkraft zu kaufen u. bitte um Angeb. 5711a Emil Eisele, Tengen i. Baden.

1 Britschenwagen m. Pat.-Achsen u. Fed., 15—20 Ztr., 1 Pritschenwagen m. 40—50 Ztr. Tragkr., 2 Achsen m. 6 Fed., 25—30 Ztr. Tragkraft zu verk. b. Reich, Humboldtstr. 11. B39644

Zusammenlegbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Kratt, Kapellenstraße 16, 4. St. r. B27559

Kinderwagen Peddigrohr, mit Gummi, fast neu, weiß-wollenes Mädchen-Kleid v. 13—15 Jahren zu verkauf. Anzusehen von 2—5 Uhr: Bürklinstr. 8, 1. Stock b. Seiterle. 319978

Ein Sportwagen billig zu verkf.: Kronenstraße 8, Hths. bei Horadam. B39526

Sportswagen zu verkaufen. Göthestraße 15 a (Heilig). 320010

Schöner Kinderwagen f. Bett zu verkauf. Anzusehen 2—8 Uhr. Bürgerstraße 15, 1. Stock, Günther. 319946

Eine Partie große **Küchenplatten** zu verkauf. Riffel, Rüppurrerstr. 22. B27601

Eine fast noch neue **Lederwalze** für Schuhmacher wegen Wegzug zu verk. Knörr, Schuhmacher, Oberweier, A. Rastatt. B27377

Ein fast neuer **Damenhut** ist billig abzugeben: Ettlingen, Mohrenstr. 3 bei Kraus. B39498

Tagal-Hut neu, chic, rot, klein, 20 Mk. zu verkaufen. 320012 Merkle, Sofienstr. 169, III

7 Meter dunkelblaue **Seide** 1 neue Konzert-Zither, 1 Zuber, Keller-Kram zu verkauf.: Kern, Werderstraße 24. 319948

Ein gutes weißseidenes **Kleid** zu verkaufen. 319976 Lachenmeier, Vorholzstr. Nr. 5, III.

Dunkl. Jackenkleid (Frdw.), versch. Blusen, dkl. Uniformrock, Gniawan, weiß. K'Kleidchen, 2—3 Jahre, neue weißled. Brautschuhe, Gr. 40, ber. u. Herrenstiefel, Gr. 42 bis 44, bill. abzug. B27547 Frank, Steinstr. 5, III.

1 bl. Seidenmantel, 1 w. Tanzstundenkleid und 1 Damenhut, alles neu, zu verkaufen. Maag, Kreuzstraße 22, 2 Treppen. B36292

Guterhaltene **Kinderkleidchen** und Wäsche, bis 3 Jahre, zu verkauf. Waldhornstr. 49, III. Bischoff. B39470

Neuer Zivilanzug und Mantel (feldgrau) billig zu verkaufen. Näheres Forchheim, Sofienstr. 163, Burkart. B39554

Ein neuer, feldgrauer **Anzug** f. mittlere Größe, sowie eine Sportshose f. größere, schlanke Figur, ist billig zu verkauf.: Werderstr. 74, 3. Stock bei Köhrer. 319980

Covercoat, Ia Friedensware, kaum getrag., preiswert zu verk. 10711 Kaiserstraße Nr. 121, 2 Trepp. Boländer.

Zu verkaufen: ein schwarzer Gehrockanzug, eine seid. Bluse, schlanke Figur. Schützenstr. 79. Eger. B27563

Hochfein. Gehrockanzug große, starke Figur und grauer Sommeranzug, große Figur, zu verkauf. Lohmüller, Körnerstr. 18, 3. Stock, r. B39560

1 schw. Gehrock-Anzug gut erhalt., f. kräft. Figur zu verkf.: Werderstr. 21, 1. St. Fitterer. B39482

Verkaufe billigst einen schwarzen Gehrockanzug, sehr gut erhalten, Brustweite 96, Leibweite 88, sowie feinen blauen Militärrock, schlanke Figur, gut geeignet für Post. G. Knebel, Douglasstr. Nr. 8, IV. B39502

Kellner-Frackanzug mit Hose, gut erhalten, für mittelgroße schl. Figur preiswert abzugeb. Greiler, Rheinstr. 13, II. B39228

2 Offiziers-Waffenröcke u. 1 blauer Waffenrock zu verkaufen. Nagel, Gartenstr. 44, II. B39458

Stiefel 2 Paar Herren-Schnürstiefel, Größe 40 und 41, 1 P. Lackzugstiefel, Gr. 40, 1 Paar Schäfte für Mädchenstiefel, Größe 39, zu verkaufen. Greiler, Rheinstr. 13, II. B3946

Stiefel Größe 34 u. 37, sowie weiße Halbschuhe Nr. 41 u. 42 zu verkauf. Kriegsstr. 278, II., links, Köhler. 319954

Herrenschuhe eleg. Form, Gr. 40, 41, billig abzugeben. 319952 Müller, Karlstr. 29a, III.

Zu verkaufen: Herren- u. Damenstiefel versch. Größe, Herren-Knopfst. 39—40, Lackhalbsch. D.-Halbschuhe Nr. 40, schwarz u. gelb, Kindersandalen Nr. 32, Arbeitsstiefel 39 u. 43, neue Fußballstiefel 43, Tennisschuhe Nr. 37, Spangenschuhe 35—37, schwarz u. weiß. Karlstraße 75, Sth. 4. St. Licht. 319979

Zu verk. 2 P. gebr. gut erhalt. Herrenschnürstiefel Gr. 39—40 oder Umtausch gegen Damenstiefel 38 u. 39 bei Gröner, Zengstraße 1. B39376

2 Paar Arbeiterstiefel, Nr. 42, Preis 20 ℳ zu verkaufen: Hübschstr. 44, 4. Stock b. Hch. Schellenberger. 319962

1 Paar Damenschuhe, Gr. 38—39, 2 Federkissen, preisw. zu verk. Zu erfr. b. Martin, Kaiserstr. 184, Sths., 1. St. B27481

Ein Paar weiße **Halbschuhe** und 1 Paar schwarze Samtschuhe Gr. 40 billig zu verkaufen, daselbst ein schwarzes seid. Mantelkleid preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Wielandstraße 30, 2. St., Stocker. 319951

Ein Paar weiße **Spangenschuhe** Größe 38, zu verkaufen: Bot. Sofienstraße 30, 2. Stock. B39480

Pferd-Verkauf. Braun-Wallach, 4 Jahre alt, sehr gut im Zug, auch als Reitpferd geeignet, zu verkaufen. Herrenstraße 16 in Durlach. Rudolf Klenert, Metzgermeister. B27487

Gutes Zug- u. Wagen-Pferd, 8jährig, Braun-Wallach, zu verk. bei Eugen Herlan, Friedrichstal. B39468

Guter Hofhund. (Männchen), mittelgroß, sehr wachsam, scharf und ein kleiner grauer Wolfsspitzer, sehr wachtsames, schönes Tierchen, billig zu verkauf. 320042 Rupp, Kriegstr. 60. II.

Zu verkauf. ein scharf. **Hofhund** (Schnauzer) in Spöck, Adlerstr. 44. B27553

Geflügel. Krankheitshalber gebe meine ganze Geflügelzucht auf. Einige Lege-Hühner, 4 Glucken m. Jungen, sowie 16 ausgewachsene Gänse und einige Lege-Enten. Seiberlich, Daxlanden, Krämerstr. 21. 320005

Ein Hasenstall 4teilig, billig zu verkf.: Schillerstr. 2. B39580

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir mit, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Paul Mühlfeith

Primaner der Oberrealschule

im Alter von 17 Jahren am Sonntag, den 29. Juni, durch Unglücksfall den Tod gefunden hat.

Karlsruhe, den 1. Juli 1919.

In tiefer Trauer:

Pauline Mühlfeith,
städt. Buchhalters-Witwe,
geb. Bodenweber.
Karl Mühlfeith.

Beerdigung Donnerstag, den 3. Juli, nachmittags 4 Uhr. 10736

Karlsruher Ruder-Verein.

Rasch und unerwartet schied am 29. Juni ds. Js. unser lieber Sportskamerad

Paul Mühlfeith

Oberrealschüler

aus unserer Mitte.

Ausgestattet mit prächtigen Gaben des Talents und beseelt von treuer Kameradschaftlichkeit, lag das Leben verheißungsvoll vor ihm. Mit nimmermüdem Eifer war er der Ruderei zugetan. Nun hat ein unglücklicher Zufall dieses blühende jugendfrohe Leben zerstört. Unsere Schülerabteilung trauert um den besten Freund und der Karlsruher Ruderverein wird seines jungen heimgegangenen Sports-Kameraden in Treue gedenken. 10737

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr statt. Unsere Mitglieder bitten wir um zahlreiche Beteiligung. Die Ausübenden versammeln sich ¾4 Uhr vor der Kapelle. 10737

Karlsruhe, 1. Juli 1919.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 29. Juni, starb nach langem, schwerem Leiden, im Alter von nahezu 78 Jahren

Frau Luise Weber

geb. Weiss,

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, den 1. Juli 1919.

Die Beerdigung hat, im Sinne der Verstorbenen, in aller Stille stattgefunden. Z20020

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 41

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Stärke -Wäsche

besorgt in normaler Lieferzeit 8950

Dampfwaschanstalt **Schorpp**

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Achtung!

Umzüge

werden angenommen bei billigster Berechnung. Zu erfragen Gasthaus zum Lamm, Mühlburg B39218 Telefon 5424.

Rasierseife

(Auslandsware) kein Ersatz, gut schäumend und riechend, Probe-dutzend 20 M., Nachn. solange Vorrat reicht. **H. Brack, Berlin-Friedenau 58.** A10

Zerlegbare Baracke

Wer ist in der Lage eine zerlegbare, doppelwandige Baracke, ca. 30 m zu beschaffen. Für Vermittlung wird Gebühr vergütet. Angebote unt. Nr. 5806a an die „Badische Presse" erbeten.

Wo könnte Fräulein wöchentlich 3—4 mal Klavier üben?

Angeb. unt. Nr. 319868 an die „Bad. Presse".

Violinstunden

Wer erteilt in Mühlburg? Angebote mit Preis unt. B39574 an die Bad. Pr.

Ein gebrütetes, solides Bademeister-Ehepaar sucht gutgehende

Badeanstalt,

zu pachten, evtl. auch kleinere Pension mit Badeeinrichtung. Angebote u. Nr. B27505 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aufgepaßt!

Zahle die höchst. Preise f. abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Vorhänge, Wäsche u. s. w. Postkarte genügt. Komme i. Haus. **Brauner,** Rudolfstr. 10, 3. St. B39500

Kaufe Brillanten, Gold u. Silber

zu den höchsten Preisen. Angeb. unt. Nr. 319895 an die „Bad. Presse".

Gebr. Möbel,

ganze Haushaltungen, Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbett., Pfandscheine kauft fortwährend B37452 **Josef Gross,** Markgrafenstraße 6.

Fässer

aller Art u. Größe kauft und verkauft 9783 **Faßhandlung und Küferei Zink** Essenweinstraße 38.

Kautabak

und Blättertabak kauft **M. Weidenhammer, Düsseldorf,** Schwanenmarkt 19. A1261

Vergebung von Kanalbauarbeiten.

Die Herstellung der Kanäle für die Gartenstadt Grünwinkel und für die Kleinwohnungsbauten östlich der Tullaschule soll vergeben werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Freitag, d. 11. Juli d. J., vorm. 10 Uhr,** auf unserer Kanzlei, Rathaus, Zimmer Nr. 99, einzureichen, wo die Bedingungen und Pläne zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. 10580

Karlsruhe, den 28. Juni 1919.

Städt. Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Zu dem Neubau der Ingenieur-Abteilg. der Technischen Hochschule in Karlsruhe sollen die Steinhauerarbeiten für die Innentreppen (aus rotem, hartem badischen Sandstein) im Wege der öffentlichen Angebote nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 07 verdungen werden.

Die Unterlagen werden auf dem Baubüro am Baublatz Kaiserstraße 6 gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben.

Eröffnung der Angebote 15. Juli vorm. 11 Uhr auf dem Baubüro. Anschlagssumme beträgt 14 Tage. 10747

Die Bauleitung.

Es wird beabsichtigt, auch für Karlsruhe, wie schon in Freiburg, Konstanz, Pforzheim 2c. 2c. bestehend, ein

Zweiggeschäft

unseres, mit erhebl. Gewinn arbeitenden Unternehmens — Neuherrichtung abgetragener Damenkleider u. Stoffe — zu errichten. Interessenten, die über 1500 ℳ verfügen, ist damit Gelegenheit zur Gründung einer angenehmen Existenz geboten. Näheres zu erfahren unt. Nr. B27499 durch die „Bad. Presse".

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

B-Angebote:

19046 19114 19120 19162 19334 19518 19542 19548 19634 19684 19702 19724 19730 19738 19760 19798 19890 19894 19926 19990 19914 19964 und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.

Geschäftsstelle der Bad. Presse.

20000 Mark

sofort v. Selbstgeber zu leihen gesucht auf Hypothek, beste Sicherung m. jährl. Rückzahlg. u. Verz. Angeb. unt. Nr. B39670 an die „Bad. Presse."

Kapitalien auszuleihen.

4000—6000, 7000—10000, 12000—15000, 16000b. 20000, 22000—30000, 35000—45000 Mark und höher. **Aug. Schmitt,** Bankkom. u. Hypothekengeschäft Karlsruhe, 10487 **Hirschstr. 43.** Tel. 2117.

Geld in jeder Höhe auf I. und II. Hypotheken auszuleihen. Ankauf von Restkaufschillingen etc. 6118 **August Schmitt,** Karlsruhe, Hirschstr. 43. Telephon 2117.

Offene Stellen

Reisende

z. Besuch der Kol.-Gesch. in Stadt u. Land b. hoh. Verdienst sof. ges. Angebote unter Nr. A19987 an die „Bad. Presse".

Jeder Arbeiter, Handwerker und Kaufmann 2c. kann sein Einkommen vervielfachen durch Uebernahme meiner

Vertretung,

haupt- und nebenberuflich, in begehrten Genußmitteln. Antrag. sind zu richten an W. Kramer, Bruchsal i. Bad. 5804a

Suche ein tüchtiges

Allein-Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie. Gute Behandlg. Off. bei **Lewandowski,** Kaiserstraße 199a im Laden. 10699

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.

Pforzheim Tel. 924 — **Mannheim,** Tel. 1552 u. 4369 — Freiburg Tel. 2196

Technisches Büro Karlsruhe

Durlacher Allee 29a — Fernsprechanschluß 4982

In Kauf! Telephon-Anlagen jed. Systems u. Umfangs Telephon-Apparate in reicher Auswahl In Miete!

Elektrische Uhren-Anlagen | Arbeitszeit-Kontroll-Apparate
Signal-Anlagen | Feuermelde-Anlagen
Sicherheits-Anlagen | Fernmelde-Anlagen
Wächter-Kontroll-Anlagen | Elektrische Regulier-Anlagen

Telephonzellen. 4708a

Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Anlagen.

Größter Konzern Europas! **Sämtliche Anlagen in Friedens-Ausführung!** 80 Schwestergesellschaften!

Ingenieurbesuch kostenlos.

Im Verbandswesen

vertrauter Herr zur Einrichtung der

Buchhaltung

evtl. für abends, gesucht.

Gefl. Angebote unter Nr. B39570 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hohes Einkommen

erzielen Herren bezw. Geschäftsleute (gleich welcher Branche) durch den Erwerb bezw. Wiederverkauf, verbunden mit Verleih-Institut, der sehr dauerhaft gearbeiteten — patl. geschützten

Hapagene-Transport-Handwagen.

Alleine in den letzten 4 Monaten sind für Millionen Abschlüsse erzielt. Für diverse Städte und Bezirke sind noch die hochlohnenden

Allein-Verkaufsrechte etc.

zu vergeben. „Auch für Nichtgeschäftsinhaber" denkbar beste A1296

Kapitalsanlage und Existenz.

Alleinige Fabrikantin der Hapagenewagen ist die Automobil-, Karosserie-, Wagen- u. Radfabrik Berlin N.W. 87. — Generalvertreter: Karl Schobba, Berlin, Kaiserin Augusta-Allee 106.

Keine Konservengläser mehr!

Mit Sterila-Kapsel ist jede Flasche ein Konservenglas. Kein Gummi. D. R. G. M. Aluminium. Glänzender Millionenartikel B27515

für Vertreter und Wiederverkäufer.

Musterkarton 12 Stück gegen 3.30 Mk. Nachnahme. **Fritz A. Baer, Berlin W. 30,** Freisingerstr. 11.

Von bedeutender, bestens eingeführter Maschinenfabrik wird

Vertreter gesucht,

für Wäscherei-Anlagen.

Es kommen nur bestens eingeführte Fachleute in Betracht. Angebote erbeten unter A1270 an die Exp. der „Bad. Presse".

Tüchtige Vertreter

für Gummiband und Strumpfhalter an allen Plätzen Deutschlands gesucht. A1282

Angeb. **M. Müller, Limbach Sa.**

Nebenverdienst! 1638a

Evtl. Hilfe beim Aufbau d. Existenz und dauerndes hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Beamte! Keine Schreibarbeiten! Beamem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 79 von Adresse: **Schließfach 124, Dresden-A. 1.**

Klavierspieler

perfekt in allen modernen Tänzen, für 4 Abende in der Woche auf sofort gesucht. 10738

J. Heppes, Tanzlehrer,

Herrenstraße 25. Telephon 2879

Tüchtige Schwachstrom-Monteure

gesucht f. unser techn. Büro Pforzheim. 10551

Meldung: **Mannh. Privat-Telef.-Gesellsch., techn. Büro Karlsruhe, Durl.-Allee 29a.**

Stenotypistinnen

für sofort gesucht.

Es kommen nur nachweisbar erste Kräfte, die mindestens 180 Silben stenographieren und wirklich flott maschinenschreiben, für die Posten in Frage. 10411

Städt. Arbeitsamt

Weibliche Abteilung. Zähringerstr. 100.

Tagschneider

sofort gesucht. H. Köhler Amalienstr. 25, II. B39646

Zum sofortigen Eintritt braves fleißiges

Alleinmädchen

gesucht. Zu erfragen B3529 Kaiserstr. 82a III. r.

Suche auf 15. Juli ein fleißiges, durchaus ehrliches 5810a

Hausmädchen.

Gute Zeugnisse erwünscht. **Frau v. Chelius,** Werderstraße 6, **Baden-Baden.**

Kaufmann

28 J. alt, verb., an selbständ. Arbeiten gewohnt, Französisch und Englisch in Wort und Schrift beherrschend, perfekt Stenograph u. Masch.-Schreiber, eingehende techn. Kenntnisse im Masch.- u. Baufach, während des Krieges bei höchster Zentralbehörde, bei den Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen tätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stellung per sof. oder später als

Korrespondent, Privatsekretär

oder dergl.

Angeb. u. B39320 a. d. B. Presse erb.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein solides tüchtiges Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit gegen guten Lohn. 9974

Kriegstraße 142.

Ja., brav., fl. Mädchen zu kl. Familie, 2 Pers., zum 1. Sept. bei guter Behandlg. gesucht. Vorzustell. abds. nach 6 Uhr bei Oliven, Gerwigstr. 3, parterre. B27535

Gesucht auf 1. August ein kräftig., intelligentes

Mädchen,

von 15—17 Jahren, zu kleiner Familie. Angebote unt. Nr. A19972 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen

fleißiges, das i. d. Lage ist, in einem Geschäftshaus die Arbeiten in Küche u. Haushalt selbständig zu verrichten, zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Näheres bei Frau **Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 31. 8795

Jüngeres

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht, eventl. auch halbe Tage: Waldhornstr. 30 im Laden od. 2 Trepp. 10592

Mädchen-Gesuch

Gesucht per sofort oder 15. Juli ein brav., fleiß.

Mädchen,

guter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Zu erfrag. unt. Nr. B39350 in der Bad. Presse.

Auf 15. Juli suche tüchtiges 319912

Mädchen,

welches kochen u. die Hausarbeit verstehen kann geg. guten Lohn. **Durlacher Allee 14.**

Sofort gesucht

fleißig., solid. **Mädchen** für kl. f. Café. Gute Verpflegung, hoh. Lohn. Zu erfr. unt. Nr. 319883 in der „Bad. Presse".

Ordentliches, fleißiges

Mädchen

bei hohem Lohn u. gut. Behandlung sof. gesucht: Werderstr. 82, 3. B39200

Monatsfrau

gesucht, die täglich von ½2—½3 Uhr, u. Freitag oder Samstag vormittag kommen kann. B27441.2.1 **Golde,** Kalliwodastr. 1 III.

Monatsfrau

oder Mädchen für nachmittags von 1—3 Uhr gesucht. Kähringerstr. 29, II. St. 10731

Jüngere Monatsfrau

od. **Mädchen** für täglich 2 Stunden Hausarbeit gesucht. 319975 Sofienstr. 58, 1 Tr. h.

Stellengesuche

Werkführer oder Vorarbeiter sucht Stellung.

Bin in der Herstellung sämtl. Werkzeuge, in sämtlichen Werkzeugmaschinen, Vorrichtungenbau nach Zeichnung für Massenartikel, Zahnradfabrikation, mod. Härterei durchaus bewandert. Auch in mechanischen Arbeiten kann gedient werden. Suchender war 4½ Jahre Werkführer in großer Werkzeugabteilung. Zeugnisse können vorgelegt werd. Angebote an **K. Seh.,** Offenburg, Bad., Langestraße Nr. 47. B38908

Junger Mann

18 Jahre, sucht per 1. 8. 19 Stellung auf Büro, Lager oder Reklamefach. Angebote unter B39512 an die „Badische Presse" erbeten.

Feuerwerks-Offizier,

34 Jahre alt, sucht Stellung in Maschinenfabrik als Ingenieur od. sonst. leitende Stellung. Angebote unt. Nr. B39142 an die „Bad. Presse" erbet.

Maschinen-meister

m. allen Dampf- u. elektr. Anlagen und allen vorkommenden Reparaturen vertraut (nehme auch gute Stelle als Maschinist od. Rep.-Schlosser an) sucht ähnlich. Posten, am liebsten in Karlsruhe od. in der Nähe. Angebote u. Nr. B39522 an die Bad. Presse.

Chauffeur,

gelernter Maschinenschlosser, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung auf sofort. Würde eventl. bei freier Zeit in Geschäft mitarbeiten. Angebote unt. Nr. B27511 an die „Bad. Presse".

Elektriker und Schlosser

für Hotel

sucht in größ. Hotel od. Sanatorium, gleich welchem Ort, Dauer-Stellung als Reparateur. Bin erfahr. m. Licht, Telephon Klingelanlagen, Zentralheizung sow. all. Schlosserarbeiten. Angeb. unt. Nr. B39666 an die Bad. Presse.

Handwerker (Schlosser)

sucht

Nebenbeschäftigung

gleich welcher Art. Angebote unter Nr. A19938 an die Bad. Presse.

Maler

tüchtig in fein. Fach, sucht Lohn. Beschäftigung womöglich in einschl. Industrie als Emaille- oder Porzellanmaler. Angeb. unt. Nr. B39690 an die „Bad. Presse."

Wo

könnte ein kräft. junger Mann die **Schreinerei erlernen?** Angeb. unt. Nr. B39550 an die „Bad. Presse".

Junge, an äußerst solides Leben gewöhnte

Lehrerin,

25 Jahre alt, kath. (noch an Mittelschule im bei. Gebiet tät.), welche wahrscheinlich ausgewiesen wird, sucht per bald oder später Stelle in Privatschule, Institut oder als Hauslehrerin oder sonst ihrer Bildung entsprechend zugeteilten Wirkungskreis. Angebote u. Nr. B27501 an die „Bad. Presse".

Suche für meine Tochter, 20 J., Halbwaise, geb. repräs., Engagement als

Empfangsdame

oder ähnliche Stelle. Angeb. unt. Nr. B19921 an die „Bad. Presse".

Aelteres, selbständ. Mädchen, welches schon in besser. Hause war, sucht Stellung als

Stütze

am liebsten zu alleinst. Herrn o. Dame. Angeb. unter Nr. B39552 an d. „Badische Presse"

Jg. alleinsteh. Frau,

im Verkauf sowie in allen vorkommenden Kontorarbeiten durchaus firm, sucht sofort ähnlichen Posten. Angeb. unt. Nr. B19836 an d. „Bad. Presse" erb.

Tücht. Geschäftsfrau sucht

Filiale

irgend welcher Art zu übernehmen. Färbereibranche perfekt. Angebote unter Nr. B39368 an die „Badische Presse".

Alleinstehendes Fräulein sucht Stelle als

Haushälterin

in frauenlosen Haushalt od. bei älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote sind zu richt. an Anna Brauler, Sofienstr. 27. B19960

Zu vermieten

Wirtschaft

zu vermieten. Die Realwirtschaft „z. Engel" mit Metzgerei in Oestringen ist sofort zu verm. Näh. **Otto Bender,** Metzgermeister, Oestringen. B3767

Für **Weinhandlung** od. ähnliches Geschäft sehr geeignete

gr. Keller

mit Aufzug zu vermieten 3249

Bahm & Baßler.

Anzusehen von 9—12 und 3—5 Uhr.

P. sofort zu vermieten:

hell. Werkstätte

im Souterrain, 20 □ mit Nebenraum.

Rombach, Rüppurrerstraße 16, 2. Hof. B39688

Ein-Rexen ohne Zucker

Rex-Gläser u. Apparate die besten

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Tausche

meine kleine, sonn. Zweizimmerwohnung, in schönster Weststadtlage, gegen eine moderne, große 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Balkon. Gefl. Angebote unt. Nr. B19995 an die „Bad. Presse".

Möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

an sol. Hrn. zu vermiet. Kaiserstr. 239, 3. Stock. Lieb. B39054

Ein gut möbl. Zimmer

v. 1. Juli bis 1. Sept. zu vermieten bei **Frank,** Grenzstr. 26, pt. B39202

Schön möbl. **Zimmer** an bess. Herren zu vermieten. **Weltendstr. 63,** 4. St. (Einwald). B3500

Möbl. Zimmer

sofort zu verm. Hirschstraße 73, Lanza. B27439

Sofort ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **Kramer,** Goethestraße 12, III. B27595

Großes elegant

möbliert. Zimmer

mit voller Pension auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Inland, Waldhornstraße 14, I., nächst dem Schloßplatz B27699

Auf sofort hübsches, sonniges Zimmer an ruhigen Mieter zu vermieten. **Hoffmann,** Karlstraße 64, III. 319812

Möbliertes Zimmer

mit zwei Betten ist sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 25, 4. St. 319968 **Stephan.**

Gut möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermiet. per sofort. Lammstr. 6, 1 Tr., Kleczowski. B3767

Möbliertes Zimmer

an solid. Herrn sof. zu vermieten. **Stengel,** Augartenstr. 37, III. B39652

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Kaiserstr. 34a, part. Rosenthal. B27591

Südendstr. 29, III l., b. Tischdin. eleg. möbl.

Zimmer

m. guter Pension, elektr. Licht zu vermieten. Daselbst wird noch ein Tischgast angenommen. B39206

1 leeres Zimmer

oder bessere Mansarde zu mieten gesucht. A. Bauer, Gerwigstr. 16, II. 319926

Kost u. Wohnung

erhalten 2 solide Arbeiter zu mäßig. Preis. **Korntmüller,** Ettlingerstr. 21. B27611

Mietgesuche

Wohnung

von 7 od. 9 Zimmer ev. mit Garten sofort od. 1. Oktober oder 1. April 1920 zu mieten gesucht. Kleines Haus oder Villa bevorzugt. Angebote u. Nr. B20003 an die Bad. Presse.

Parterre-Wohnung,

mit 4—6 Zimmer, möal. zwischen Karlstr. u. Kaiserplatz, auf sofort oder später gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. A19924 an die „Badische Presse" erbeten.

4-6 Zimmer-Wohnung

m. Bad, auf 1. Okt. oder früher zu miet. gesucht. Angebote unt. Nr. A19999 an die „Bad. Presse".

3-5 Zimmerwohnung

hier oder auswärts, gesucht für sofort oder später. Angebote unter Nr. B39510 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu sofort oder 1. Okt. möblierte oder unmöbl.

3—4 Zimmerwohnung

von kinderl. Ehepaar gesucht. Angebote unt. Nr. 5799a an die „Badische Presse" erbeten.

3 Zimmerwohnung

mögl. Weststadt, auf 1. Okt. oder früher v. Dr. jur. zu mieten gesucht. Ang. unt. B39070 a. d. Bad. Presse.

Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober oder früher

2-3 Zimm.-Wohng.

Angebote unter B38570 erbeten an die „Badische Presse".

2-3 Zimmerwohnung

von ruhig. Leuten auf 1. Oktober gesucht. Angebote unt. Nr. A19942 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junges Ehepaar sucht

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder 1. Oktober. Angebote u. Nr. A19988 an die Bad. Presse.

Suche sofort oder bis 15. Juli

gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 Betten zu mieten. Angeb. unt. Nr. B39049 an die Bad. Presse.

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

eventl. mit Klavierbenützung gegen gute Bezahlung auf sofort zu mieten gesucht. West- od. Mittelstadt bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. B39520 an die „Badische Presse".

Alleinstehende Frau von ausw., tagsüber im Geschäft sucht auf 1. August evtl. früher

Zimmer m. Küche

zu mieten. Angebote u. Nr. A19941 an die Bad. Presse.

Besserer Herr, musikliebend, sucht

möbl. Zimmer

per sofort. Angeb. unt. B39546 an die Bad. Pr.

Solides Fräulein sucht

einf. möbl. Zimmer

Angebote mit Preisangabe unter Nr. B39548 an die „Bad. Presse".

2 unmöbl. Zimmer sucht alleinst. Herr (Beamter) auf sofort. Angebote m. Preis erbeten unter Nr. B39384 an die Bad. Pr.

Helle Fabrik- oder Magazin-Räumlichkeiten

sofort **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. 5820a durch die „Bad. Presse".

Laden

zu mieten gesucht, mit Werkstätte, zu 1. Oktober, auch früher, in guter Geschäftslage, würde auch das Haus kaufen. Angebote unter Nr. B27383 an die „Badische Presse" erbeten.

Auto-Garage

sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 10724 an die Geschäftsstelle der „Badische Presse" erbeten.

Schöne 6—8 Zimmer-Wohnung

in guter Lage, Karlsruhe oder Durlach, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5818a durch die „Bad. Presse".

Moderne 4—6 Zimmer-Wohnung

möglichst in freier Lage, in Karlsruhe oder Umgebung, sofort bei guter Zahlung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5819a durch die „Bad. Presse".

Kurhaus
Bad Schachen
am Bodensee. — Heilbad.
Eisen- und schwefelhaltige Quellen. Seebäder.
Eröffnung 1. Juli. A1265
Bei Aufenthalt von über 3 Tagen amtsärztliches Zeugnis.

Zahlungsaufforderung.

Das zur Zahlung verfallene 1. und 2. Viertel der Umlage für 1919 ist bis längstens 16. d. Mts. an die unterzeichnete Kasse zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist ist von den Schuldnern die in dem Forderungszettel angegebene Versäumnisgebühr zu entrichten, außerdem müßte gegen die säumigen Schuldner Zwangsvollstreckung angeordnet werden.

Umlagepflichtige, welche noch keinen Umlageforderungszettel erhalten haben, wollen sich schriftlich oder mündlich bei uns melden. Zahlungen wollen bargeldlos geleistet werden. 10728

Karlsruhe, den 1. Juli 1919.
Stadthauptkasse A.

Bekanntmachung.

Bei der Endhaltestelle in Durlach ist eine weitere Verkaufsstelle für Wochen- und Monatskarten der Städtischen Straßenbahn errichtet. 10748

Karlsruhe, den 1. Juli 1919.
Städtisches Bahnamt.

Die Fleisch- u. Wurstverteilung

muß infolge mangelhafter Schlachtviehbelieferung diese Woche ausfallen.

Fleischzusatzkarten für Kranke kommen in der **Metzgerei Schubert, Adlerstr. 6** am **Mittwoch** und **Samstag** zur Einlösung.

Karlsruhe, den 1. Juli 1919. 10725
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Obst-Verteilung.

An den Obstverkaufsgeschäften Nr. 1 bis 25 einschließlich kommen heute, den 2. Juli, Kirschen zur Verteilung.

Kopfmenge 1 Pfund gegen die Obstmarke Nr. 1 zum Preise von 75 Pfg. pro Pfund. 10746

Karlsruhe, den 2. Juli 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Versteigerung von altem Material.

Das Badische Forstamt Karlsruhe-Hardt versteigert am Freitag, 4. Juli l. J., früh 9 Uhr, in der „Lachenfuhlhütte" an der Friedrichstaler Allee bei der Leopoldshafener Straße aus den Hutdistrikten des Hofjägers Klumpp und des Forstwarts Bartis an abgängigem Einfriedigungsmaterial 130 Lose eichene und forlene Pfahlstaden; 35 Lose Draht und Drahtgeflecht; etwa 15 Dielenhaufen und 10 eichene und forlene Pfosten. Nähere Auskunft erteilen Forstwart Bartis in Friedrichstal und Gegenwart Friedrich Plattbeicher in Blankenloch. 10745

Achtung! Achtung!

Versteigerung.

Reparaturwerkstätten und Händler landw. Maschinen und Geräten! A1272

Am 4. und 5. Juli findet in Forchheim bei Karlsruhe (Staatsbahnhof) die Versteigerung von weiteren aus dem Felde zurückgekommener, gebrauchter und reparaturbedürftiger landw. Maschinen statt. Die Versteigerung beginnt vormittags 7½ Uhr.

Zur Versteigerung kommen:
11 Grasmäher.
3 Gabelheuwender.
8 Pferderechen.
53 Einscharr- und Häufelpflüge.
6 Mehrscharpflüge.
7 Bindemähmaschinen.
5 Drillmaschinen.
1 Heu- und Strohpresse.
10 Kultivatoren.

Die Abgabe erfolgt in bestehendem Zustand ohne Gewähr für Vollständigkeit und Brauchbarkeit. Die Zahlung kann zur Hälfte des Betrages in Kriegsanleihen und zur Hälfte in bar erfolgen. Die Kriegsanleihe wird zum Nennwert in Zahlung genommen, sofern der schriftliche Nachweis seitens der Zeichnungsstelle erbracht wird, daß der Uebernehmer der Maschine Selbstzeichner ist.

Im Auftrag der Maschinen- und Geräte-Beschaffungsstelle für die Landwirtschaft.
Berlin W.
Landwirtschaftliche Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 158.

Achtung! Achtung!

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Landwirts Friedrich Weiler (Matthäus Sohn) hier werden der Teilung wegen am

Montag, den 7. Juli l. Js., vorm. 9 Uhr,

die zum Nachlasse gehörigen, nachverzeichneten Grundstücke hiesiger Gemarkung durch das Notariat in dessen Diensträumen, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigert.

Beschreibung der Grundstücke:

1. Lgb.-Nr. 4526a. In den hohen Ehren: 10 ar 97 qm Acker cf. Nr. 4525, af. Nr. 4526/1.
2. Lgb.-Nr. 4526/1 allda: 10 ar 92 qm Acker cf. Nr. 4526a, af. Nr. 4531.
3. Lgb.-Nr. 4531 allda: 13 ar 90 qm Acker cf. Nr. 4526/1, af. Nr. 4532.
4. Lgb.-Nr. 4532 allda: 25 ar 51 qm Acker cf. Nr. 4531, af. Nr. 4540.
5. Lgb.-Nr. 4532/1 allda: 8 ar 48 qm Acker cf. Nr. 4530 (Güterweg), af. Nr. 4540.

Die Grundstücke eignen sich auch zu Bauplätzen. Sie werden im Einzelnen und im Gesamten ausgeboten. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Durlach, den 23. Juni 1919. 5770a
Notariat I.

Ein neuer Anzug
ist jetzt enorm teuer.
Stoffauffrischungsmittel „Stoff-Wi-Neu" (Warenz. angem.)
für 3 Mark
beseitigt im Nu Glanz und Schmutz durch einfaches Abreiben. Erfolg überraschend. Stoff nicht angreifend. Erhältlich in den Drogen- und Seifengeschäften.
Fabrik Walter Drehler, Chem. Erzeugnisse, Halle a. Saale. A1190

Rheinische Creditbank
Mannheim.

Unter Uebernahme der **Mühlburger Creditbank** haben wir in deren bisherigen Geschäftsräumen **Rheinstraße Nr. 44** (Haltestelle der Straßenbahn) eine Niederlassung mit der Firma

Rheinische Creditbank
Niederlassung Karlsruhe-Mühlburg

errichtet.

Zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte halten wir die Niederlassung bestens empfohlen. 10706

Rheinische Creditbank.

Das
Süddeutsche Reinigungs-Institut
Karlsruhe
Kaiserstraße 34a Telephon 2077
übernimmt sämtliche Reinigungsarbeiten, wie:
Schaufenster, Spiegelglas, Oberlichter, Glasdächer, Parkettböden, ganze Wohnungen, ganze Häuser, Neubauten, Fabriken 2c. 2c.
bei tadelloser Ausführung unter fachmännischer Leitung. Besuch u. Kostenanschlag unverbindl.
Filialen in: 8649
Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden.

Samsson kauft alles!!
Getragene Kleider, Wäsche, Möbel, Betten, Stiefel, 10452
alte Gold- u. Silberwaren
:: Gold- u. Silbermünzen ::
Brillanten, Uhren, Nähmaschinen, Fahrräder, Teppiche etc. etc., zu denkbar besten Preisen.
Samsson's Handelsgeschäft
Rudolfstraße 23.

Roll-Schreibtische
Diplomaten-Schreibtische
Briefordner-Schränke
billige Preise
Emil Schwehr 10703
Douglasstr. 7 - Tel. 2650

Der praktische Landwirt verwendet nur die
„BERCO"
Sensen-Befestigung
D. R. P. a. D. R. G. M.
weil sie niemals einrostet, das Befestigen und Abnehmen der Sense rasch ermöglicht, sicher festhält, unbegrenzte Haltbarkeit besitzt und allen Aeger der bisherigen Sensenringe erspart.
Vertreter gesucht!
W. Bäuerle, Karlsruhe i. B.
Marienstrasse 103. 9358

Brillanten, Perlen,
alte Gold- u. Silbergegenstände
kauft zu höchsten Preisen
B. Kamphues
Kaiserstr. 207. 4704

Dachfenster
liefert billigst A1257
Volz & Kurrle, Stammheim-Stuttgart.

Kirschblätter
Sauer und Süss getrennt, gepflückte grüne Ware, mögl. lose, in Eilwaggons grosse Posten **zu kaufen ges.** Bemusterte Offerte mit äußerstem Preis und schnellstem Liefertermin an A1176
G. Lietzmann, Tabakfabriken
Oschersleben/Bode.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
Telegrafen- und Telefon-Anlagen
Abgabe sämtl. **Installationsmaterialien**
an Wiederverkäufer und Installateure
zu Engros-Preisen.
Elfer Isolier-Rohr wird abgegeben.
Tel. 520 Grund & Oehmichen Waldstr. 26.

Anfuhr, Entladen u. Besorgung fremder Wagen wird prompt ausgeführt. 7155
Entladen von Waggonladungen, Stadtfuhren.

Militärmäntel, Decken, Anzüge etc.
werden zum
Umfärben
bei kürzester Lieferzeit u. tadelloser Ausführung übernommen. 10695
Badische Kleider-Klinik,
Reparatur-, Bügel- u. Reinigungsanstalt
Zirkel 30. — Telephon 4120.

Naturhaarzöpfe
vorrätig in allen Farben und Preislagen, aus garantiert deutschem Frauenhaar.
Anfertigung von Transformationen.
Garantiere für tadellosen Sitz.
Ankauf von Wirrhaar. 10444
Damen-Frisier-Salon **Frida Schmidt**
19 Herrenstrasse 19
Ecke Kaiserstrasse, in der Nähe der Uhr.
Bitte auf die Hausnummer achten.

Günstige Gelegenheit für jedermann!!
Behördlich freier Ware unter den amtl. Höchstpreisen! A1262.2.2
Je 10000 Paar
Ia. starke Kern-Ledersohlen Modell W.

für Grösse	23/29	30/37	38/41
Preis p. Paar	1.60	2.10	2.40 Mk.

Ia. starke Kern-Ledersoberblecke Modell W.

Grösse	1—3	4—6	7—9
Preis p. Paar	0.35	0.45	0.65 Mk.

Es kommt nur ganz prima Ware, aus starken Kern-Schlederstücken hergestellt, mit allerbesten breiten Formen zum Versand. — **Versand nicht unter je 5 Paar nur per Nachnahme ab Lager.** — Decken Sie Ihren Bedarf sofort.
Nie wiederkehrende Gelegenheit für Händler u. Schuhmacher!
Genaue Adresse, Post- u. Bahnstation angeben.
Hugo Ebert, Bensheim (Hessen), Tel. 96.
Postscheckkonto Nr. 6325 Stuttgart.
Lieferant vieler Post- u. Eisenbahnbehörden, sowie städt. und staatl. Behörden, Kommunen, Anstalten usw. Viele lebende Anerkennungen!

Zerrissene Strümpfe und Socken
werden wie neu angefertigt
Preis per Paar 1.— Mark.
319971 Gerwigstraße 8, IV. rechts.

Gardinen,
Künstler-Garnituren und Stores, feine gestickte Neuheiten, gibt in jeder Größe und Menge an Grossisten, Detaillisten und Private ab 5714a
Max Klinger, Falkenstein i. Vogtl.
Gardinenstickerei. — Gartenstraße 65.

Treuhand-Aktien-Gesellschaft Oberbaden
Freiburg i. Br.
Geschäftsabteilungen: A1094
Steuerberatung, Revisionsgeschäfte
Industrie- u. Handelsangelegenheiten
Vermögens- u. Erbschaftsangelegenheiten
Büro: Bismarckstraße 16 :-: Fernsprecher Nr. 1379
Telegramm-Adresse: „TREUHAND" Freiburgbaden.
Prospekte kostenlos durch die Direktion.

Briefmarken Facsimiles, Ausw. billig. Joh. Christmann, Kempten (Bayern).

Bester Zahler
für getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug, Vorhänge, Teppiche, Lumpen, Papier, Flaschen, Keller- und Speicherkram. J. Brief, 316509 Fasanenstraße 35

Friseuse
welche tüchtig onduliert, nimmt noch Kundschaft an. Angebote unter Nr. 320009 an die „Bad. Presse" erbeten.

Rasier-Klingen
f. Scherh.-App. w. haarscharf geschliff. Stck. 15 ₰. Kaiserstr. 34, Lad.

Boxalpulver
ist das auf Grund neuester wissenschaftlicher Forschung hergestellte Mittel gegen rote Hände. Orgl. Schachtel 3 Mk. durch Apotheker Ott, Berlin W. 57, Frobenstr. 5. B

Stahldrahtmatratzen
für jede Bettst. nach Maß, an Jedermann. Kat. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Dampf-Waschanstalt • Albert Lau
Karlsruhe, Scherrstrasse 10—10a.
Fernsprecher nicht mehr Nr. 2631, sondern ab 1. Juli 1919 **Nr. 731.**
Uebernahme jeder Art Wäsche
besonders **Stärkwäsche**
bei schonender, sachkundiger Bearbeitung.
Kurze Lieferzeit. — Trockenplatz im Freien.
Annahmestellen: Scherrstraße 10a, Fernspr. 731 (nicht mehr 2631); Waldhornstr. 31, Eing. Zähringerstr. (Lad.) Fernspr. 266; Sofienstraße 13, Laden. 10697

Schön. Vereinszimmer
noch einige Tage in der Woche zu vergeb. **Gasthaus „zum König von Württemberg"**, Ecke Adler- und Zähringerstraße. 4917

Mittagstisch gesucht a. liebsten zwisch. Mühlburger Tor und Kühler Krug.
Ang. m. Preis unt. Nr. B39586 a. d. „Bad. Presse".

Offeriere prima
Leinensäcke
Größe 430×100 cm, (Friedensware, roh), sehr geeignet für Futterzwecke, Schürzen, Vorhänge 2c., für 36 Mk. per Stück. **Großabnahme bedeutend billiger.** Eilofferte erbeten. B27597
Fritz Herbolsheimer, Memmingen (Allgäu).

Stiber! B39258 **kauft** wieder getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bodenteppiche, Gardinen, auch Taschenuhren u. s. w. Zahlt auch höchste Preise. **Stiber,** Markgrafenstr. Nr. 19. Fernspr. Nr. 1633.

Treibriemen,
Riemenwachs, Verbinder 2c. liefert vorteilhaft
Cassin & Co., Karlsruhe, Zähringerstr. 8. 7912

Stahlwarenhaus Ernst Kratz
Kaiserstrasse 199? (Ecke Waldstrasse)
empfiehlt
Bestecke, Rasiermesser, Rasier-Apparate, Taschenmesser, Scheren etc. etc.
Z19590

Gesuche
u. s. w. werden in deutscher od. französischer Sprache sof., gut, bill. u. diskret angefert. B13602
Kaiserstr. 157, IV. lks.

Selbstgeber verleiht schnell, diskret **Geld**, Ratenzahl. gestattet, ohne Vorspesen. B26521
J. Maus, Hamburg 5

Briefumschläge
mit Firmadruck in verschiedenen Qualitäten und für alle Formate liefert rasch bei äußerster Preisberechnung die Buchdruckerei
F. Thiergarten,
Verlag der „Badischen Presse"
Karlsruhe, Ecke Lammstr. u. Zirkel
Telefon Nr. 86.

Eine friedliche Revolution im Bett
bedeutet das Erscheinen der Original-zerlegbaren Bettrost-Matratze
„ELBU"

Warum? **Weil:**

Die nebeneinander liegenden elastischen Holzleisten bilden eine glatte, geschlossene Oberfläche ohne irgendwelche Metallteile,
darum fällt von jetzt ab die Stoff-Schutzdecke fort!

Die federnden Holzteile machen den Rost außerordentlich elastisch,
darum die behagliche und bequeme Lage des Körpers!

„ELBU" ist in einigen Minuten von jedermann zerlegbar,
darum große Vorteile beim Transport oder Umzug!

„ELBU" hat als einzige Metallteile die Spiralfedern,
darum die Billigkeit gegenüber den bisherigen Bettrösten!

Muldenbildungen sind ausgeschlossen,
darum wirklich erquickende Bettruhe für Gesunde und Kranke!

„ELBU" kann von der schwächlichsten Person infolge ihres leichten Gewichtes mühelos gehoben und gereinigt werden! — „ELBU" kann niemals rosten!
Das bedeutet hygienische Vorzüge!

„ELBU" ist in allen Möbelhandlungen zu haben.
Alleinverkauf für Süddeutschland:
Heinrich Peter & Cie., Stuttgart
Fernsprecher 10281 • Inhaber: Heinrich Peter und Cuno Mohr • Königstraße 5